



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910

313 (11.7.1910) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-142553](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-142553)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich, Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag 24. 2/3 pro Quartal. Einzel-Kummer 5 Pfg.

Inserate:

Die Colonel-Bälle . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . . 30 Die Reklame-Belle . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449 Druckerei-Bureau (Einnahmen, Druckarbeiten) 841 Redaktion 877 Expedition und Verlagsbuchhandlung 918

Nr. 313.

Montag, 11. Juli 1910.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten.

Telegramme.

Erbsprinz von Hohenzollern über seinen Rücktritt.

Berlin, 11. Juli. (Von unserem Berliner Bureau.) Der Erbsprinz von Hohenzollern-Langenburg hat über die Gründe seines Rücktritts der „Berliner Morgenpost“ folgende Äußerung gegeben: „Die Nachricht von meinem Verzicht auf das Amt des 2. Vizepräsidenten des Reichstags ist authentisch. Das Gothaer Mandat habe ich niedergelegt. Ich teile die Auffassung weiter evangelischer Kreise über die Vorwände des Reichstags. Mein Brief an den Grafen Schwerin-Wöhrig sagt nicht, daß die Niederlegung des Vizepräsidenten veranlaßt sei durch die Haltung des Reichstags in der Engpassfrage, da dieser ja, weil vertagt, überhaupt nicht in der Lage war, dazu sich zu äußern. Die bestliche antage getretene Stellungnahme der Parteien zur Engpassfrage hat mir aber gezeigt, daß in der gegenwärtigen Zusammensetzung des Präsidiums mit meiner früher vielfach betonten Ueberzeugung für mich persönlich kein Raum mehr sei. Erbsprinz Hohenzollern.“

Mord an einer Prostituierten.

Berlin, 11. Juli. (Von unserem Berliner Bureau.) Gestern Abend wurde in der Wohnung des Weizers Hahs in der Wasserstraße die Prostituierte Mahome Nisson, die Anfang der zwanziger Jahre stand, ermordet aufgefunden. Der Tat dringend verdächtig ist ihr früherer Geliebter Georg Oschinski aus Warschau, der nach Begehung der Tat flüchtig geworden ist. Oschinski ist der Polizei aus früheren Straftaten bekannt.

Herr Weber klagt.

Berlin, 11. Juli. Herr A. D. Weber, der Gatte der Frau von Schönebeck, hat gegen den verantwortlichen Redakteur der „Wilmersdorfer Zeitung“, Herrn Hans Heinemann, wegen eines in der Nr. 146 vom 2. v. M. erschienenen Artikels, die Verleumdungsbilanz eingereicht. Auch der Verfasser des Artikels sowie der Redakteur des „Lichtenberger Tageblattes“, das den Artikel übernommen hat, sind von Herrn Weber verklagt worden.

Die Jagd auf Einbrecher.

Berlin, 11. Juli. Aufregende Szenen spielten sich in der Nacht zum Sonntag im Schloßrestaurant zu Pantow ab. Gegen 2 Uhr vernahm der Inhaber ein verdächtiges Geräusch im Garten und als er aus dem Fenster heraussah, bemerkte er drei Männer, die die Absicht hatten, in das Haus einzudringen. Als er einen Schuß aus seinem Revolver abgab, flüchteten die Einbrecher. Bald kehrten die Einbrecher zurück. Es begann eine wilde Jagd, bei der es gelang, einen der Täter zu verhaften. Es wurde der ehemalige Schlosser Pohl festgestellt, der noch einen Steckbrief in der Tasche hatte, in dem er von der Staatsanwaltschaft gesucht wird. — In der Villenkolonie Nikolassée wurde, um eine endgültige Sicherung gegen die sich häufenden Einbruchdiebstähle zu gewinnen, die Beschaffung einer elektrischen Alarm- und Klingelanlage beschlossen, die an sämtliche Grundstücke angeschlossen werden kann. Sie steht in Verbindung mit der ständigen Feuerwehrtwache, die auf Anruf in mindestens 10 Minuten an Ort und Stelle sein kann.

Der Kaiser auf der Nordlandreise.

w. Obbe, 10. Juli. Der Kaiser hielt heute vormittag Gottesdienst auf der „Hohenzollern“ ab und erledigte dann Geschäfte; nachmittags unternahm der Kaiser einen längeren Spaziergang in die nähere Umgebung Obbes.

Das Bergungslad am Grindelwald.

w. Grindelwald, 11. Juli. Die Leichen der 7 bei der Bergkälte verunglückten Bergsteiger wurden gestern Abend hierher gebracht. Die Bergung, die durch 12 Bergführer vollzogen wurde, war äußerst schwierig und gefährlich, da den ganzen Tag Lawinen niedergingen.

Der Röhrettskandal.

Paris, 11. Juli. In Sachen der Röhrettsangelegenheit hat der Justizminister die Staatsanwaltschaft aufgefordert, eine Untersuchung gegen jene Richter und Beamten einzuleiten, die im Verdachte stehen, von der im März 1908 geplanten Verhaftung des Bankdirektors Röhrette Kenntnis gehabt zu haben. Anzeichen weisen darauf hin, daß mehrere Richter ihre Kenntnis in eigenmächtiger Weise ausnützten.

Frankreich und Italien.

Paris, 10. Juli. Zur Feier der vor 50 Jahren erfolgten Einverleibung von Nizza und Savoyen in Frankreich fand heute ein Bankett statt, woran mehrere Minister teilnahmen. Minister Pichon erinnerte in seiner Rede an die Waffenbrüderschaft der Italiener und Franzosen und pries die Entente und Freundschaft zwischen beiden Völkern.

Ein Ausbruch des Vesubs.

Neapel, 10. Juli. Der „Mattino“ erklärt die Gerüchte über den gestrigen Ausbruch des Vesubs für falsch; sie seien nur durch Windberührung alter Asche hervorgerufen worden. Auch von dem Observatorium ist keinerlei Meldung über eine Tätigkeit des Kraters eingegangen.

Der rumänisch-griechische Zwischenfall.

Athen, 10. Juli. Auf Befehl der Regierung ist der rumänische Deferteur dem Kapitän des Dampfers „Imperial Trojan“ übergeben worden. Damit ist der rumänisch-griechische Zwischenfall endgültig erledigt.

Marokko.

London, 11. Juli. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Vertreter der „Times“ in Tanger erzählt, daß Schritte geschehen seien, um die sofortige Freilassung der drei Ven Affas zu erreichen. Man werde sie nunmehr in ärztliche Behandlung nehmen. Der genannte Korrespondent meint, es sei jetzt an der Zeit, daß die Mächte, die speziell in Marokko interessiert seien, gegen den Sultan wegen der an der Familie Ven Affas begangenen Grausamkeiten vorzugehen hätten 1. aus humanen Gründen, 2. aber auch deshalb, weil der Sultan vor einigen Wochen freiwillig in einem Brief an die Mächte erklärte, er werde alle grausamen Strafen abschaffen und endlich 3. weil der Sultan den Konsul der Mächte in Fez erklärt habe, daß die Meldung der „Times“ über die an den Ven Affas begangenen Grausamkeiten erfunden sei.

Die Schutzmächte und Areta.

London, 11. Juli. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Korrespondent der „Times“ in Konstantinopel telegraphiert: Am Freitag Abend richteten die Konsuln der Schutzmächte an die türkische Regierung eine Note, in der unumwunden erklärt wurde, daß die Schutzmächte Truppen landen würden und die Insel mit Besatzung belegen würden, wenn bis Montag Abend die mohammedanischen Abgeordneten nicht zugelassen und die mohammedanischen Beamten wieder eingesetzt sein sollten, ohne daß von ihnen verlangt werde, den Treueid auf den König von Griechenland zu schwören. Am demselben Abend trat die Nationalversammlung zusammen. Die Mitglieder der Opposition und die mohammedanischen Abgeordneten waren nicht anwesend. Benjelloun erklärte, daß die Situation kritisch sei und die türkische Regierung zwingen, dem Verlangen der Mächte zu entsprechen. Darauf nahm die Versammlung im Hinblick auf die Haltung der Schutzmächte die Bedingungen derselben an und vertagte sich sofort auf 4 Monate. Der genannte Korrespondent bemerkt dazu, daß ein Gefühl der Befreiung von einer großen Gefahr vorherrsche, gleichzeitig bestehe großes Bedauern wegen der Regelung der Angelegenheit, die man als einen gewaltigen Schritt nach rückwärts betrachte und die Erfüllung der türkischen Hoffnungen weit zurücksetzende.

Unglücksfall des Herzogs von Westminster.

London, 11. Juli. (Von unserem Londoner Bureau.) Der junge Herzog von Westminster wäre gestern nachmittag in Solent beinahe ertrunken, als er Probefahrten mit einem neuen Hydroplan unternahm. Er war dabei von einem Vertreter der Firma, die die Maschine erprobte und zwei Mechanikern begleitet. Die erste Fahrt verlief glücklich, als man aber versuchte, gegen die Flut zu steuern, kenterte das Fahrzeug und seine Insassen fielen ins Wasser. Da sie schwere Wasserfesteln und Rüstel anhaben, konnten sie nicht schwimmen. Der Herzog sank wiederholt unter. Er wurde aber von einem der Mechaniker immer wieder an die Oberfläche gebracht. Nach einigen langen Minuten kam endlich ein Motorboot des Herzogs heran und rettete sowohl ihn wie seine Begleiter. Der Herzog befand sich in einem bedenklichen Zustand. Es mußten künstliche Wiederbelebungsversuche gemacht werden. Jetzt geht es wieder einigermaßen.

Die Gewitterschwüle auf dem Balkan.

w. Saloniki, 11. Juli. Der Kriegsminister beauftragte die Behörden von Janina und Elafona die Herstellung bzw.

Ausbesserung der Straßen und Brücken, die nach der griechischen Grenze führen, mit allen Kräften zu beschleunigen. Von der griechischen Grenze laufen Meldungen über gewisse Verteidigungsmaßnahmen ein.

Das größte Schlachtschiff der Welt.

Philadelphie, 11. Juli. Hier wird jetzt das größte Schlachtschiff der Welt gebaut, das 7000 Tonnen größer sein wird als der größte englische Dreadnought. Dieses und ein zweites gleich großes Schiff sind für Argentinien bestimmt.

Paris, 10. Juli. Durand, der Kabinettsdirektor des Polizeipräsidenten Lepine, dessen Haltung in der Angelegenheit des Bankiers Röhette von mehreren Zeitungen getadelt worden ist, hat den Polizeipräsidenten, ihn zur Disposition zu stellen, damit er die gegen ihn gerichteten Anklagen zurückweisen könne.

Gené, 10. Juli. Bei den Flugversuchen blieb der Apparat des Aviators Kinet in einer Baumkrone hängen. Kinet sprang herab und zog sich schwere Verletzungen zu.

Zur Lage.

Die Präsidentenkrise.

Die Nationalliberale Korrespondenz veröffentlicht über den Rücktritt des Erbsprinzen Hohenzollern folgende Rundgebung:

Wir können die Beweggründe, die ihn zu diesem Schritte veranlaßt haben, wohl verstehen und geben unserer großen Achtung Ausdruck für einen Mann, der in einer Zeit wie der unsrigen, die so reich ist an öffentlicher und politischer Heuchelei, den Mut findet, seine politischen Ueberzeugungen konsequent durchzuführen und das Resultat seiner Ueberzeugungen auch praktisch zu verwirklichen. Wir haben vorausgesehen, daß der mit ehrlichem Willen unternommene Versuch des Erbsprinzen, durch seinen Eintritt in das Präsidium einer Widerannäherung der Blockparteien vorzuarbeiten, werde scheitern müssen. Wir ersehen wieder aus diesem umsonst gebrachten Opfer, daß jeder Versuch, parteipolitische Situationen zu verschleiern, oder notwendige Konsequenzen einer parteipolitischen Reorientierung zu hemmen, vergeblich bleiben muß. Das letztere muß, mit untauglichen Mitteln unternommen, immer scheitern, es sei denn, daß ein wirklich großer Staatsmann die Lösung einer solchen Aufgabe übernehme. Wir haben oft in den hinter uns liegenden Monaten die Frage immer häufiger und immer zweifelnder sich erheben hören: Haben wir in der gegenwärtigen politischen Lage, die sich — darüber wollen wir uns nicht täuschen — nicht nur zu einer momentanen, in absehbarer Zeit zu überwindenden innerpolitischen Krise gestaltet hat, sondern die uns in Zukunft hineintreibt, bei denen vielleicht die Grundlagen unseres Staatswesens und die wirtschaftliche Zukunft unseres Volkes auf dem Spiele steht — wir fragen: haben wir in dieser Lage den Staatsmann, der mit großen Mitteln, und nur solche kommen noch in Frage, den Bürgerfrieden im Lande wieder herstellen kann? Wir haben volle Sympathie mit dem aufrichtigen Bestreben des Herrn Reichskanzlers, den jetzigen Parteihader zu überwinden. Wir haben auch volles Verständnis dafür, daß seine so ungemein schwierige Lage durch den Rücktritt des Erbsprinzen Hohenzollern sich noch weiter verschlechtert hat. Diese Verschlimmerung einer an sich schon fast aussichtslosen Situation würde einen heillosen, seinem eigenen Können mißtrauenden Staatsmann zur Resignation bringen. Wir wollen hoffen, und unser ephemer Wunsch spricht aus dieser Hoffnung, daß der leitende Staatsmann eine solche Resignation nicht in sich aufkommen läßt. Der Reichskanzler muß sich dann aber gleichzeitig auch darüber klar sein, daß eine Politik wohlwollender, passiver Neutralität unser Staatsleben nicht mehr zur Befriedung führen kann. Das Volk, in allen seinen Schichten von Unzufriedenheit und Mißmut erfüllt, will endlich und muß endlich wissen, wohin die Fahrt geht. In Zeiläufen, wie den unsrigen, bedarf es mehr denn je eines energischen Willens, der durch Zusammenfassung aller positiven schaffenden Kräfte der großen Gefahr einer erschreckend anwachsenden Sozialdemokratie einen wirksamen Damm entgegenzusetzen imstande wäre. Wir wollen hoffen, daß die Erkenntnis dieser Gefahr und die Ueberzeugung von der schweren historischen Schuld, die die bei der Erledigung der jetzigen Reichsfinanzreform beteiligten Faktoren auf sich genommen haben, in allen Kreisen und auch bei den Personen wache, die an verantwortlicher Stelle die Geschicke des Vaterlandes zu leiten berufen sind. Einer energischen und zielbewußten Regierung, die von ihrer Autorität den rechten Gebrauch macht, die diese Autorität einsetzt, nicht zur Konfessionierung unheilvoller gewordener Zustände, sondern zugunsten einer gesunden Fortentwicklung des Staatsgebauens, einer solchen Regierung wird unser Volk gern Vertrauen entgegenbringen, und die ihrer Verantwortlichkeit bewußten Parteien werden sich der Mitarbeit an einer solchen Gesundung unseres politischen Lebens nicht entziehen können.

Die mittlere Linie.

Unter diesem Stichwort wird der „Magdeb. Zig.“ aus Berlin geschrieben:

Von wohlunterrichteter Seite wird bestätigt, daß die Absicht des Reichskanzlers und Ministerpräsidenten von Bethmann dahin gehe, den Versuch zu machen, ohne die Konservativen und wenn nötig auch gegen die Konserverativen oder doch wenigstens gegen die äußerste Richtung der Konserverativen zu

regieren, er will eine mittelparteiliche Politik treiben, und nach diesem Zweck ist auch die Auswahl der neuen Minister getroffen. Diesem Zweck verzogte sich Herr von Rheinbaben und ging. Er will anscheinend bessere Zeiten abwarten und sich für diese aufsparen, aber hoffentlich ist dann die Entwicklung soweit fortgeschritten, daß für Männer seiner politischen Sinnesart kein Platz in einer leitenden Stelle des Reichs oder Preussens mehr ist. Der Reichskanzler v. Bethmann ist in seinen Aeußerungen viel zurückhaltender als irgend einer seiner Amtsvorgänger, und auch von dem, was er verstanden läßt, dringt nur wenig in einen kleinen Kreis amtlicher Personen, und noch weniger in die Oeffentlichkeit. Er will sich die Politik nicht länger vorschreiben lassen von den Konservativen und dem Zentrum — die Aenderung von ihm ist verbürgt, und danach handelt er. Mit den Konservativen will er es von vornherein natürlich nicht verderben, er will ihnen den Zutritt zu seiner Politik offenhalten und hofft, den gewöhnlichen Flügel von dem Herdbrandischen abzusprengen, aber ob er Erfolg haben wird, bleibt abzuwarten. Bei einem Kampfe gegen die Konservativen hängt für den Reichskanzler vieles vom Kaiser ab. Galt der Kaiser durch, so könnte dieser Kampf, der nun schon so lange auf sich warten läßt und schließlich doch durchgekömpft werden muß, gelingen, aber Caprivi ist von dem Kaiser in diesem Kampfe nicht gehalten worden, und der alte Hohenzollern hätte den Kampf gewagt, wenn er die Unterstützung des Kaisers gefunden hätte. So sind die Aussichten für Bethmann unter diesen Umständen zweifelhaft, obwohl feststeht, daß er das Vertrauen des Kaisers besitzt — es fragt sich eben nur, wie lange. Andererseits gibt es Politiker, die glauben, die Konservativen würden es auf einen Kampf nicht ankommen lassen, sondern sich fügen, sobald sie merken, daß man Ernst mit ihnen macht! Wie werden sie sehen!

Politische Uebersicht.

Mannheim, 11. Juli 1910.

Die nationalliberale Partei und die Schiffsahrtsabgaben.

Die von dem nationalliberalen Politiker Dr. Böttger herausgegebene „Reichskorrespondenz“ schreibt:

Der Versuch der preussischen Regierung, die Frage der Schiffsahrtsabgaben im Silbungsstump im Reichstage zu erledigen, wird auch von den großen Parteien mit starkem Mißtrauen aufgenommen. Er stößt namentlich auf Widerstand bei der nationalliberalen Partei, die, weil sie im ganzen deutschen Reiche ihre Verbreitung findet, naturgemäß die verschiedenartigen Interessen von Nord und Süd, Ost und West und der verschiedenen Erwerbsgruppen, Landwirtschaft, Industrie und Handel, auszugleichen bestrebt sein muß, jedenfalls eine hauptsächlich fiskalisch-bureaucratische Behandlung der bedeutungsvollen Angelegenheit verhindern wird. Bei der Beratung im preussischen Abgeordnetenhaus zu Anfang der Session sind von den Nationalliberalen bereits schwerwiegende Bedenken geltend gemacht worden. Ehe nun die Sache im Winter an den Reichstag kommt, werden sich die Parteiorganisationen, der Zentralvorstand und der Delegiertentag, der im Herbst in Kassel stattfinden wird, gründlich damit befassen. Auch der neueste Entwurf enthält noch große Gefahren für die wirtschaftliche Selbstständigkeit der Mittelklassen und huldigt Zentralisationsbestrebungen, die notwendig partikularistische Gegenkräfte auslösen und damit der nationalen Einheit gefährlich werden können. Auch vom sozialen Standpunkte aus ist der Entwurf zu beanstanden, weil bestimmte Schiffsahrtswege eine stärkere Abgabenlast nicht aushalten können; der Verkehr zu Wasser ersährt überhaupt eine solche Verteuerung, daß der preussische Eisenbahngemeinschaft eine ungesunde Vorherrschaft zuteil werden müßte, jedenfalls eine größere Anzahl von kleinen und mittleren Schiffen unter der Last der neuen Abgaben erliegen würden. Das Monopol weniger großer Gesellschaften und die Vernichtung zahlreicher Mittelstandseristungen kann die nationalliberale Partei nicht gutheißen. Der neueste Entwurf — wer weiß, ob es der letzte ist? — bietet keinen Schutz gegen diese Entwicklung und darum wird ihn die nationalliberale Partei einer eingehenden kritischen Prüfung und Beanstandung unterziehen.

Die Reichsversicherungsordnung in der Kommission.

Berlin, 9. Juli. Die Kommission für die Reichsversicherungsordnung verhandelte heute zuerst über den § 407, wonach die Landesregierung bestimmt, inwiefern die §§ 377 und 406 (die von Ärzten, Zahnärzten, Apothekern und Krankenhäusern handeln) für Betriebskrankentassen des Reichs und der Bundesstaaten gelten. Ein fortgeschrittener Redner er-

klärte, daß mit diesem Paragraphen gewohnheitsmäßig Mißbrauch getrieben werden würde. Die Regierung legte großes Gewicht auf die Erhaltung des Paragraphen. Er wurde trotzdem mit 18 gegen 11 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten die Konservativen, die Reichspartei, die Nationalliberalen und ein Zentrumsmittglied. Dann folgte die Beratung des Abschnitts: Besondere Berufsgruppe. § 446, wonach die oberste Verwaltungsbehörde für ihr Gebiet oder Teile davon Versicherungspflichtige, die in ländlichen Handwerksbetrieben beschäftigt sind, den in der Landwirtschaft beschäftigten gleichstellen kann, wurde abgelehnt. § 447 besagt, daß das Recht, die Befreiung von der Versicherungspflicht nach § 186 Nr. 2 (Anspruch an den Arbeitgeber, der die volle Unterstützung des Arbeitgebers zusteht. Die Konservativen beantragten folgende Fassung: „Auf Antrag des Arbeitgebers wird von der Versicherungspflicht befreit, wer bei Erkrankung an diesen einen Anspruch auf eine den Leistungen der zuständigen Krankenkasse gleichwertige Unterstützung hat, wenn der Arbeitgeber die volle Unterstützung aus eigenen Mitteln deckt und seine Leistungsfähigkeit sicher ist.“ Damit nahmen die Konservativen den feineren Teil abgelehnten § 186 Nr. 2 wieder auf. Der Antrag wurde aber abgelehnt. Damit fiel auch § 447 gegen die Rechte und die Nationalliberalen. Bei § 448 wurde hinzugefügt: „Dauer die mit Erwerbsunfähigkeit verbundene Krankheit über die Geltungsdauer des Arbeitsvertrages hinaus, so tritt für den Versicherten der Anspruch auf Krankengeld wieder ein. Nach § 451 kann die Zahlung einer Krankengeldkasse bestimmen, daß Versicherte kein Krankengeld erhalten, denen auf Grund der Reichsversicherung eine dauernde jährliche Rente mindestens im 150fachen Betrage des jahrgangsmäßigen täglichen Krankengeldes gewährt ist. Der Mindestsatz wurde auf Antrag der Sozialdemokraten auf den 300fachen Betrag erhöht. Die §§ 452 und 453, wonach unter Umständen das Krankengeld der ländlichen Arbeiter gekürzt werden kann, wurden gegen die Stimmen der Konservativen gestrichen. Soweit die Bestimmungen hier nicht erwähnt sind, wurden sie im wesentlichen nach der Vorlage angenommen. Die Kommission beschloß, am 15. Juli in die Ferien zu gehen und ihre Arbeit am 20. September wieder aufzunehmen. Nächste Sitzung: Montag nachmittag.

Badische Politik.

Ministerwechsel?

Karlsruhe, 10. Juli.

Der Tod des Finanzministers Dr. Honsell und die Auseinandersetzungen zwischen der zweiten Kammer und der Eisenbahnverwaltung gibt gegenwärtig wieder Anlaß zu allerlei Betrachtungen über „Wankende Ministerstühle“ und über „besorgende Aenderungen in der badischen Regierung“.

Im „Kath. Volksbl.“ stellt der Führer des badischen Zentrums Betrachtungen über die „kommenden Männer“ an. In seinem Artikel wird die Meinung vertreten, daß man bis jetzt noch nicht weiß, wer Finanzminister werde. „Man spricht von Ministerialdirektor Göller, der den Finanzminister Honsell während seiner Erkrankung vertreten mußte und auch jetzt neuerdings mit der provisorischen Leitung des Ministeriums betraut wurde. Er ist ein Mann mit reicher Begabung und vielem Wissen ausgestattet. Allein das genügt für einen badischen Finanzminister in unseren Tagen nicht. Derselbe soll auch ein Mann von anerkanntem Ansehen sein und mit Geschick und Nebenergabe auf parlamentarischen Boden sich bewegen können. Jederzeit war es erwünscht und von Vorteil für die Regierung, einen Minister auch mit diesen Gaben ausgestattet zu wissen. In unseren Tagen ist es für einen badischen Finanzminister notwendig, wenn er auf seinem Stuhle fest und sicher sitzen will. Dem Herrn Ministerialdirektor Göller steht es bis jetzt nicht in vollem Maße zu. Ob er bis zur Sommerferien von 1911 sich ausreichend vervollkommen könnte, steht dahin.“

Etwas bestimmter drückt sich dann der Artikel über die erschlaffte Position des Eisenbahnministers von Marschall aus. Es wird in dieser Beziehung die Ansicht ausgesprochen, daß es als ausgemacht und sicher betrachtet werden darf, daß Freiherr von Marschall von seinem Posten zurücktritt. Im Zusammenhang mit den Erörterungen über die Tätigkeit dieses Ministers nimmt dann der Artikel die Angriffe gegen den Staatsminister Herr. von Dusch wieder auf, die seiner Zeit bei Rücktritt des Ministers Dr. Schenkel von der Zentrumsseite gegen den Staatsminister gerichtet wurden, um auch ihn zu Fall zu bringen.

gen. Der Verfasser der Ausführungen im „Volksbl.“ läßt sich darüber, wie folgt aus:

Unter dem Eisenbahnminister von Marschall hat es keine Eisenbahnpolitik der Regierung gegeben, sondern nur eine Eisenbahnpolitik der Regierung. Wollte jemand diese angreifen, so mußte er darum seine Angriffe gegen die Regierung richten und zunächst gegen den Staatsminister als Haupt der Regierung. Und wenn es nötig fiel und sich Anlaß und Gelegenheit bot, die Eisenbahnpolitik zu verteidigen, so war der erstberufene Anwalt zu deren Verteidigung nicht der Eisenbahnminister, von Marschall, sondern der Staatsminister von Dusch. Soll endlich die Eisenbahnpolitik Minister zu Fall bringen, so ist der leitende Staatsminister der erste, der fallen muß. Schon deswegen gehört sein Posten ausschließlich zu den unsicheren und gefährdeten. Schon damals, als der inzwischen verstorbene Minister Dr. Schenkel fiel, mußte von Dusch mit ihm fallen oder wenigstens fallen wollen. Das Dr. Schenkel als Schuld angedrückt wurde und zu seinem Rücktritt führte, war auch die Schuld des Herrn v. Dusch. Folglich mußte von Dusch denken und sagen: gleiches Schicksal für uns beide! Noch mehr muß es für die jetzige Situation gelten. Wenn von Marschall gehen muß, kann von Dusch nicht bleiben. Umgekehrt: Wenn von Dusch bleiben kann, braucht Marschall nicht zu gehen. Was die nächsten Wochen bringen werden, läßt sich nicht sagen. Wenn man indessen meint, daß von Marschall nicht ungern geht, von Dusch dagegen gerne bleibt, wird man wohl das Richtige treffen.“

Auch der „Volksbl.“ befaßt sich mit Meldungen, die ihm über Veränderungen in der badischen Regierung zugehen. Er schreibt: In einer der Meldungen heißt es: Als künftiger Finanzminister soll Geh. Rat Dr. Glodner, Ministerialdirektor im Ministerium des Innern, ausserleben sein. Diese Version hat viel für sich, da Geh. Glodner als außerordentlich begabter und tüchtiger Verwaltungsbeamter bekannt ist, in den besten Jahren steht und als Mann von eiserner Willenskraft angesehen werden kann. Da auch Staatsminister v. Dusch zugleich mit Marschall dann zurücktreten dürfte, wäre der Weg zum Staatsminister für Herrn von Bobman offen. Als künftiger Justizminister soll nach derselben Quelle der Vorstand des Geh. Rats v. Dusch, Geh. Rat v. Dusch, die nächste Kandidatur haben. Der Jurist mit der Vertretung des Finanzministeriums betraute Geh. Rat Göller würde als Nachfolger des Geh. Rats Glodner Präsident der Oberrechnungskammer werden.

Die neue badische Städteordnung.

Karlsruhe, 10. Juli. Nachdem über den wichtigsten Besetzungspunkt des Landtages, die Aenderung der Städte- und Gemeindeordnung, eine grundsätzliche Übereinstimmung zwischen Regierung und 2. Kammer erzielt worden ist, ist in den letzten Tagen auch die Kommission der Ersten Kammer in eine Prüfung des Entwurfs und der von der Zweiten Kammer gefassten Beschlüsse eingetreten. Die sich aus dem von Oberbürgermeister Winterer in Freiburg ausgearbeiteten Bericht ergibt, daß sich die Mehrheit der Kommission für die Regierungsvorlage in der Fassung des Beschlusses der Zweiten Kammer ausgesprochen, also der Einführung der Sechstelung bei der Wahl zum Bürgerausschuß an Stelle der bisherigen Dreifachwahl sowie der gleichzeitigen Einführung der Verhältniswahl unter Bindung gebundener Listen zugestimmt. Im Gegensatz zur Zweiten Kammer, die sich zu diesem Punkte absehend verhielt, hat die Kommission der Ersten Kammer für die Beibehaltung der Forderung einer selbständigen Lebensstellung beim aktiven Wahlrecht zum Bürgerausschuß gestimmt. Ebenso wünschte die Erste Kammer die Beibehaltung der bisherigen Teilerneuerung des Bürgerausschusses und des Stadtrats an Stelle der von der Zweiten Kammer beschlossenen Totalerneuerung. Die Frage des Frauenstimmrechts für die Gemeinde hält die Kommission der Ersten Kammer noch nicht für reif zu einer eingehenden Behandlung. Innerhalb wurde die Verletzung des Gemeinwohlrechts an eine gewisse Art von Frauen, z. B. wenn sie Vorstände größerer selbständiger gewerblicher Unternehmungen sind, als diskutierbar bezeichnet. Nach dem Vorgang der Zweiten Kammer lehnte die Kommission der Ersten Kammer es ab, in eine Beratung des Teils der Regierungsvorlage, der die Einführung einer obligatorischen Wertzuwachssteuer vorsieht, einzutreten; es soll vielmehr das Schicksal der Wertzuwachssteuer im Reichstag abgewartet werden. Das Plenum der Ersten Kammer wird sich am nächsten Mittwoch mit der Gemeindeordnung beschäftigen.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Der Meisner des Fürstbischofs von Koberger.

München, 10. Juli. Wie erinnerlich, ist vor einigen Monaten der Pfarrer Scherer von Koberger bei Wibling Nichtig gegangen, nachdem er vorher einen Urlaub beim Ordinariate nachgefordert hatte, der ihm auffallender Weise gewährt

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theaterzeit 1909/10.

Das Schauspiel.

Das Spiel ist aus. Herr Dr. Carl Hagemann hat Abschied von Mannheim genommen und Mannheim von ihm. Zum Schluß seiner Mannheimer Tätigkeit ist Dr. Hagemann zurückgekehrt zu seinem ehemaligen Berufe, dem des Kritikers. Der Kritiker Dr. Hagemann hinterläßt uns ein umfassendes Urteil über den Intendanten Dr. Hagemann, wie haben es am Sonntag in einem Auszuge mitgeteilt, es hatte die Form eines Erlasses an die Mitglieder des Hoftheaters.

Da zwischen dem Kritiker Dr. Hagemann und dem Intendanten vom gleichen Namen sehr enge persönliche Beziehungen bestanden, so ist dieses abschließende Urteil ungemein wohlwollend, man darf sogar sagen, enthusiastisch ausgefallen. Da versichert der Kritiker Dr. Hagemann im Schwünge bewundernden Lobes, der Intendant Dr. Hagemann habe ein umfangreiches Repertoire der Oper und des Schauspiels durchgeführt, er habe sogar von Zeit zu Zeit wagemutig und erfolgreich zu größeren Taten der Schaubühne ausgeholt, er sei nicht der Mann gewesen des Beharrens im Gegebenen oder gar des bequemeren Zurücktreifens auf Gewohnes, dahinter stehe oft doch nur eigene Energielosigkeit und schöpferische Ohnmacht; er habe die weitere Entwicklung des Mannheimer Hoftheaters von neuem angebahnt. . .

Also der Kritiker Hagemann über den Intendanten Dr. Hagemann. Es fällt ein blendend helles Licht auf diese vier arbeitsreichen Jahre, man bedenke, es bestehen die freundschaftlichsten Beziehungen. . .

Ich hätte gerne ohne die üblichen Abschiedsfeierlichkeiten der Kritik zum Schluß des Spieljahres, die Dr. Hagemann ja auch nicht wünscht, vom seitherigen Intendanten Abschied genommen; seine Tätigkeit und der Geist seiner Tätigkeit sind hier seit 2 Jahren und mehr in einer Weise gewürdigt worden, von der fortzunehmen, zu der hinzuzutreten heute um so weniger Anlaß besteht, als zum finale auch andere Organe der öffentl. Meinung im weitestlichen zu gleichen Resultaten gekommen sind, freilich nachdem sie sich eine härtere kritische Brille aufgesetzt. Ich hätte also gerne geschwiegen. Aber der Kritiker Dr. Hagemann, der nicht nur den Intendanten der letzten vier Jahre mit formem Lob überschüttet, sondern auch sich verpflichtet gefühlt hat, mit diesem Lob kräftigen Ausfall gegen die Widersacher seines Lobes zu verbinden, — dieser Kritiker und Schöpfer einer freundlichen Legende fordert zu einem Gegenstoß heraus, gelinde zu einer notgedrungenen Abwehr. Nur mit dem Kritiker Dr. Hagemann und seiner Kritik des Intendanten gehen wir uns hier auseinander, nicht mehr mit dem Intendanten selbst, der wird ja nicht fortwirken, aber die hinterlassene Kritik können wir — ohne Kritik der Kritik.

Das umfangreiche Repertoire, so weit es wenigstens das Schauspiel angeht, ist eine freundliche und wohlwollende Annahme, die keinen Fuß auf dem Boden hat. Natürlich sind bei der entsetzlich und künstlerisch ungewöhnlich langen Spielzeit am Mannheimer Hoftheater zwischen September und Juli eine ganze Reihe von Stücken gespielt worden, oft kamen sie wie aus der Pistole geschossen, eines stolperte über das andere, so daß keines gerade und stolz und stattlich einberging. Aber das nenne ich nicht die Abwicklung eines umfangreichen Repertoires. Es ist nicht nur hier immer wieder darauf hingewiesen worden, daß in diesen 4 arbeitsreichen Jahren auf

dem Repertoire des Schauspiels die großen klangvollen Namen der Götter und lebenden dramatischen Dichter gar nicht gefehlt haben, aber ohne Liebe und ohne Freudigkeit behandelt wurden — so weit sie nicht Objekte des verungewöhnlichen und verunkennbaren Experimentes der Zwölfbühne sein wollten oder durch ihren Stoff zu großen und heroischen Inszenierungswundern anreizten, in denen der Intendant Dr. Hagemann etwas wie ein Genie. Ich forderte an dieser Stelle schon am Schluß der Spielzeit 1907/08 eine intensiver Pflege des klassischen Dramas und Einführung kernstärker zeitgenössischer Dramen und zwar nicht nur solcher von bestimmtem einseitigen künstlerischen Nennungen (Shak., Wed. u. f. m.), und besagte, daß über den Experimenten mit Lasso und „Don Carlos“ auf der Ideabühne nicht Zeit und Kraft und Lust blieb, all die großen u. teuren Geldschatten unserer größten Dramen an uns vorüberziehen zu lassen, ich habe am Schluß der Spielzeit 1908/09 dieselbe Frage erhoben und damals u. a. besagt, daß unsere Hofbühne sozulagen jeden Verkehr mit Gebart Hauptmann vermeide. Und frage nun am Ende dieser in sich abgeschlossenen Periode mit anderen Beurteilern, wo sind Heit und Skafepere, Grillparzer und Hauptmann und viele, viele andere geblieben? Das Repertoire ist kümmerlich und kümmerlich geworden, von Jahr zu Jahr. Das Mannheimer Hoftheater, dessen große und vornehmliche Aufgabe sein und bleiben soll künstlerische Erziehung durch das geistige Gut vergangener und gegenwärtiger Zeiten, Bereicherung, Erhebung durch die klassischen Denkmale dramatischer Literatur, der Vergangenheit wie der Gegenwart, wurde aufgegeben zu einem Experimentierfeld an sich höchst interessanter und geistreicher Versuche mit neueren Verfähdern und Begegnern und neuen theatralischen Ausdrucksmitteln. Ich bin der letzte, der nicht ein Wort aufrechtiger Bewunderung

wurde, obwohl das Ordinariat wußte, daß der Pfarrer einem Verfahren wegen Verleitung zum Meineid entgegenstehe. Er halte mit einer Mäherin, namens Marie Trautsch ein Verhältnis angeknüpft, das Folgen hatte. Als die Sache rufbar wurde, und einige Einwohner von Rothenmoos den Pfarrer als den Vater des Kindes der Trautsch bezeichneten, da stellte der Pfarrherr gegen jene Personen Verleumdungsklage, die auch in einem Falle zur Verurteilung führte. Die Hauptzeugin Trautsch war durch Scheuer berart beeinflusst, daß sie wiederholt die Unwahrheit des über den Pfarrer ausgestreuten Gerüchtes beschwor. Als der Pfarrer durchgebrannt war, gab sie die Unwahrheit ihrer Angaben zu. In der Sache fand nun am Samstag vor dem Schwurgericht in München Verhandlung statt, in der die Trautsch unter Annahme mildernder Umstände (vollständige Beeinflussung durch den Pfarrer) wegen fortgesetzten Falschzeugens zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Die Verhandlung ergab unter anderen interessanten Dingen, daß der Pfarrer die Trautsch dadurch zum Meineid bewogen hat, daß er ihr sagte, er als Geistlicher wisse am besten, was sie tun dürfe. Sie tue recht, wenn sie einen Meineid schwöre, sie bringe dadurch der Religion ein Opfer; in diesem Falle gelte das Gesetz nicht! — Wäre die Waise nach den ersten Verhandlungen vor dem Schöffengericht nicht an die Öffentlichkeit gezogen worden, der Herr Pfarrer läge heute noch auf seinem Posten.

Schützenfest in Karlsruhe.

d. Karlsruhe, 10. Juli.

Gestern und heute sorgte prächtiges Wetter für einen Massenbesuch. Die Kinder hatten gestern ihren Tag und in großen Scharen waren die Eltern mit ihren Kleinen auf den Festplatz geeilt. Abends fand zu Ehren von Großherzogs Geburtstag ein gut besuchtes Bankett statt.

Am heutigen Sonntag strömte es scharenweise nach dem Schützenhause, wo sich ein außergewöhnliches Leben und Treiben entwickelte. Nach dem Bankett fand unter riesigem Andrang gegen 4 Uhr in feierlicher Weise die Preisverteilung statt. Wir geben hier die bemerkenswertesten Resultate wieder:

Standfestschieße Karlsruhe.

1. Hartmann-Heidenheim 105 Zeller.
2. Wolf-Homburg d. d. H. 696.
3. Wehrle-Bochenbach 987.
4. Weeber-Lörrach 1001.
5. Zvermann-Strasbourg 1086.
6. Bennenwig-Kaiserslautern 1135.
7. Weininger-Bermersheim 1194.
8. Steiner-Karlsruhe 1207.
9. Reeb-Bonn 1396.
10. Weymer-Mühlhausen i. E. 1423.
11. Dreher-Pforzheim 1511.
12. Weir-Redargemünd 1587.
13. Viebrich-Kaiserslautern 1588.
14. Schent-Frankfurt 1659.
15. Müller-Sprendlingen 1676.
16. Rehbald-Wiesbaden 1708.
17. Weeber-Lörrach 1786.
18. Blattner-Frankfurt 1854.
19. Hermann-Drusdal 1855.
20. Vogt-Kirchheimbolanden 1889.

Standfestschieße Offenbach.

1. Herber-Offenbach 365 Zeller.
2. Köhn-Karlsruhe 489.
3. Broch-München 541.
4. Neubeder-Sprendlingen 891.
5. Seelig-Wiesbaden 1004.
6. Franz-Jessenheim 1108.
7. Jaeger-Pforzheim 1205.
8. Walter-Karlsruhe 1573.
9. Rauch-Mühlhausen 1590.
10. Homm-Oberursel 1612.
11. Strauß-Frankfurt 1693.
12. Schwindt-München 1740.
13. Weib-Beckheim 2090.
14. Rommelbacher-Stuttgart 2095.
15. Jörg-Frankfurt 2098.
16. Roth-Mannheim 2156.
17. Müller-Offenbach 2186.
18. Bennenwig-Kaiserslautern.
19. Schmitz-Frankfurt 2268.
20. Stüdel-Ilm 2370.

Feldfestschieße Baden.

1. Bantel-Bauf 36 Ringe.
2. Schent-Offenbach 36.
3. Stewi-Heidelberg 35.
4. Thomann-Offenbach 35.
5. Büchle-Bochenbach 35.
6. Maber-Karlsruhe 35.
7. Weid-Heidelberg 35.
8. Müller-Karlsruhe 34.
9. Höhrmann-München 34.
10. Wolf-Homburg 34.
11. Bierack-Frankfurt 33.
12. Hermann-Heilbronn 33.
13. Bennenwig-Kaiserslautern 33.
14. Bod-Frankfurt 33.
15. Jörg-Frankfurt 33.
16. Stauffer-Worms 33.
17. Birt-Bodenheim 32.
18. Goery-Frankfurt 32.
19. Witt-Wertheim 32.
20. Mappes-Frankenthal 31.

Feldfestschieße Pfalz.

1. Eiche-Rastatt 37 Ringe.
2. Weeber-Lörrach 35.
3. Fischer-Wiesbaden 35.
4. Müller-Sprendlingen 34.
5. Melchior-Bietigheim 34.
6. Brucin-Mannheim 34.
7. Eisenberg-Neunkirchen 34.
8. Birt-Bodenheim 34.
9. Schmitz-Ruffelsheim 34.
10. Roth-Frankfurt 33.
11. Günschmann-Darmstadt 33.
12. Striebel-Mannheim 32.
13. Leonhard-Zweibrücken 32.
14. Seyler-Kirchheim-

- bolanden 31.
15. Kademacher-Münberg 32.
16. Dr. Vogt-Kandel 32.
17. Salinger-Göppingen 31.
18. Lanz-Heidelberg 31.
19. Straub-Bochenbach 31.
20. Köhler-Stuttgart 31 Ringe.

Wehrmannfestschieße Deutschland.

1. Schud-München 37 Ringe.
2. Rheinberger-Suhl 34.
3. Dr. Vogt-Kandel 33.
4. Weymar-Mühlhausen 33.
5. Leuger-Lörrach 33.
6. Hof-Frankfurt 32.
7. Weeber-Lörrach 32.
8. Reichenstein-Mühlhausen 31.
9. Müller-Frankfurt 30.
10. Brucin-Mannheim 30.
11. Benthaus-Frankfurt 30.
12. Gg. Schmitz-Karlsruhe 30.
13. Gutz-Karlsruhe 30.
14. Striebel-Mannheim 29.
15. Weil-Worms 29.

Pistolschieße.

1. Heinze-Löbau 435 Zeller.
2. Steigelmann-Nürnberg 899.
3. Weymar-Mühlhausen 944.
4. Seelig-Wiesbaden 1155.
5. Veit-Freiburg 1204.
6. Tschertler-Rassel 1252.
7. Dr. Vogt-Kandel 1276.
8. Maier-München 1411.
9. Schäfer-Neu-Isenburg 1428.
10. Dr. Urban-Rheinau 1476.

Jagdschieße.

1. Rind-Neu-Isenburg 34 Ringe.
2. Steiner-Karlsruhe 32.
3. Bordo-Grünstadt 32.
4. Eriest-Neustadt 32.
5. Schweiger-Stuttgart 32.
6. Vogel-Nürnberg 32.
7. Riehl-Darmstadt 32.
8. Müller-Frankfurt 31.
9. Brucin-Mannheim 31.
10. Schud-München 31.
11. Hag-Darmstadt 30.
12. Werner-Bamberg 30.
13. Roth-Wiesbaden 30.
14. Hirth-Heidelberg 30.
15. Schrader-Stuttgart 30.

Die Truppenpreise gewann auf Stand und Feld die Frankfurter Schützengesellschaft. Mit einem Konzert fand der Sonntag seinen Abschluß. Morgen wird das 24. Verbandsschießen durch ein Volksfest geschlossen.

Hus Stadt und Land.

Mannheim, 11. Juli 1910.

Großherzogs Geburtstag.

IV.

Festvorstellung im Hoftheater.

Am Abend wurde mit Hoftheater Ibsens „Kronprätendenten“ gegeben. Das Haus zeigte das bei Festvorstellungen übliche Gewand. Sonst war nichts Besonderes zu bemerken. Ob das gewählte Stück für die Geburtstagsfeier des Großherzogs besonders eignet, möchten wir allerdings sehr bezweifeln. Viele Besucher teilten unumwunden diese Meinung.

Großherzogs-Geburtstagsfeier im Gr. Karl Friedrich-Gymnasium.

Die Feier war in diesem Jahre — anders als sonst — als Spielfest für die Schüler geplant, das durch eine Rede auf den Großherzog eingeleitet werden sollte. Da das unbeständige Wetter aber die Abhaltung des Spielfestes zweifelhaft machte, wurde die Feier in der Weise geteilt, daß der Redeakt am Freitag vormittag 12 Uhr abgehalten wurde, während das Spielfest nur bei gutem Wetter am Nachmittag stattfinden, sonst aufgeschoben werden sollte. Bei der internen Feier in der Turnhalle entwarf Herr Direktor Caspari in kurzen, treffenden Zügen ein Lebens- und Charakterbild unseres Landesherren mit besonderer Beziehung auf Mannheim und das humanistische Gymnasium. Freudia klangen die guten Wünsche für das Wohl Friedrichs II. aus in ein fröhliches Hoch. Die Hürstehymne, gesungen vom Ansehonor, beschloß diesen ersten Teil der Feier. Zum Glück gestaltete sich das Wetter so, daß das Spielfest am Nachmittag doch abgehalten werden konnte. So versammelten sich denn um 4 Uhr die Schüler mit ihren Angehörigen und den Lehrern auf dem schöngelegenen Spielplatz im Schlossgarten. Hier hatte so recht eigentlich die Jugend das Wort: Schüler der sechs oberen Klassen, in vier Gruppen geordnet, traten auf den abgefesten Spielfeldern zu regelrechten olympischen Wettspielen an. Für die U III und O III war Dreikampf festgesetzt (Weißsprung, Schleuderball, Zielwerfen) für die vereinigten Secunden Vierkampf (zu obigem noch Gerwerfen), für die Primen Fünfkampf (zu obigem noch Ringstoßen). Mit welchem Eifer man die Sache betrieb, bewiesen die erhabten Köpfe, die leuchtenden Augen und die ermunternden oder tadelnden Andrufe, welche die einzelnen Leistungen bewerteten. In der Tat wurden auch mancherlei Leistungen gezeigt, die das Interesse des Publikums zu jensein geeignet waren. Jeder suchte das Beste zu leisten; denn abgesehen von der Freude am Wettkampf an sich erfüllte die Spieler auch die Hoffnung auf einen der wertvollen praktischen Preise, für welche der Alt-Herrenverband früherer Schüler des Gymnasiums in dankenswerter Weise einen namhaften Be-

trag zur Verfügung gestellt hatte. Bei der mit großer Spannung erwarteten Preisverteilung wurden die Sieger mit freudigem Beifall besonders ihrer Klassenkameraden begrüßt. In der Ansprache, mit der Herr Direktor Caspari die Verteilung der Preise einleitete, betonte er, wie notwendig neben der geistigen Ausbildung auch die körperliche sei, und wendete sich zum Schluß noch besonders an die Abiturienten, die in wenigen Wochen entlassen werden, mit der dringenden Mahnung, doch ja auch späterhin an den Spielplatz zu denken und das Turnen und Spielen nicht zu vergessen. Damit war das Fest beendet, das die sorgfältigen Vorbereitungen die Lehrer wie Schüler getroffen hatten, mit vollem Gelingen lobte.

Die Großh. Oberrealschule

beging den Geburtstag unseres Großherzogs durch ein Spielfest. Am Freitag nachmittag 3 Uhr hatten sich Lehrer und Schüler vor der Anstalt versammelt. Von hier setzte sich der lange Zug, der durch die Fahnen und bunten Mägen ein farbenprächtiges Bild bot, in Bewegung nach dem Spielplatz der Gesellschaft „Union“, die in liebenswürdiger Weise ihren schönen Platz zur Verfügung gestellt hatte. Hier angelangt scharten sich alle um die Tribüne, von der herab der Leiter der Anstalt, Herr Direktor Dr. Hofe, eine feierliche Ansprache hielt, in der er unseren Landesherren feierte als den würdigen Nachfolger Großherzog Friedrichs I., der gleich seinem hohen Vater auch der Erziehung der Jugend seine volle Teilnahme zuwendete. In der Erkenntnis, daß hinter der Ausbildung des Geistes die des Körpers nicht zurücktreten dürfe, sei unser geliebter Großherzog ein Förderer des Gebotens der Turnspiele, und so könnten wir seinen Geburtstag mit gutem Recht feiern durch ein Spielfest. Mit warmen Worten des Dankes für das freundliche Entgegenkommen der Gesellschaft Union und dem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Landesherren endete die Ansprache, an die sich der Gesang der Hürstehymne angeschlossen. Und nun entwickelte sich auf dem weiten Raum ein bewegtes Treiben, ein reger Wettkampf, der im Ringstoßen wie im Faustball, im Tamburinspiel, im Hoch- und Weißsprung wie im Wettkampf beachtenswerte Leistungen an Kraft und Geschicklichkeit zeigte. Die Verteilung geschmackvoller Preise an die Sieger beschloß die Feier, deren Verlauf um so schöner war, als der Himmel während der Dauer der Spiele seine Schleusen rüchlichswoll verschlossen hielt.

* * *

Das Ehrenzeichen für treue Arbeit erhielt am Geburtstag des Großherzogs nicht der Maurer, sondern der Bienenweiser Philipp Ludwig Speck bei der Firma Wopp u. Reuther-Walldorf.

* * *

Feiern im Lande.

d. Karlsruhe, 9. Juli. Großherzogs Geburtstag wurde in der üblichen Weise begangen. Das Bankett der Bürgerlichkeit leitete die anderen Veranstaltungen ein, währenddessen auch der Papstentwurf ausgeführt wurde. Die Parade fiel dem drohenden schlechten Wetter wegen aus. Doch besserte sich das Wetter gegen Nachmittag. Das offizielle Bürgeressen wurde in der Schützenhalle abgehalten, woran außer den Bürgern und Vertretern der Stadt auch viele Schützen teilnahmen. Stadtrat Koesch brachte den Trinkspruch auf den Großherzog aus. Bei der Gelegenheit ergriff auch einer der bekanntesten Frankfurter Schützen, E. Roth, das Wort zu einer Dankrede für die schöne Verwirklichung des Schützenfestes und toastete auf die Schützengesellschaft und die Kommissionsmitglieder. Bei offizieller Festmahl in dem kleinen Saal der Festhalle, das wegen Renovierung des Museums dort abgehalten werden mußte, brachte diesmal Minister Herr v. Hofmann den Großherzogstoaß aus. Als Festvorstellung wurde abends 6 Uhr „Tannhäuser“ gegeben. Vom Hofe war nur Prinz Max anwesend. Die Schützen anlässlich des Schützenfestes wurden ebenfalls mit einem dem Großherzog geweihten Bankett in der Schützenhalle beehrt. Das Hoch auf den Großherzog brachte Herr Fritz Beer aus. Herr Jul. Kober gedachte unseres lieben Vaterlandes. Sämtliche Feiern verliefen in ungetrübter Weise.

Die Feier beim Großherzogspaar.

* Gernsbach, 9. Juli. Der Großherzog, der mit seiner Gemahlin zurzeit auf Schloß Eberstein weilte, beging seinen 53. Geburtstag in aller Stille und Zurückgezogenheit. Am Vorabend fand im Schloß große Tafel statt, zu welcher nur der Hofstaat geladen war. Der heutige Festtag wurde hier durch Beden, Glockengeläute und Abgabe von Böllerschüssen eingeleitet. Die Stadt Gernsbach feierte um 9 Uhr ein prächtiges Nummernarrangement nach dem Schloß, mit einem Beileichtreiben, worin die herzlichsten Glück- und Segenswünsche der Stadt Gernsbach zum heutigen Geburtstag des Landesfürsten ausgesprochen waren. Um 10 Uhr begannen die Festgottesdienste, an

und herzlichen Dankes zu sagen wußte für die Mühe und Energie, mit der der Intendant Dr. Hagemann den Shaw und Wed, den Wilde und Strindberg und kleineren Göttern wie Guldberg und Molnar und Falkenberg den Boden in Mannheim bereitet hat und neue Veruche künstlerischen Ausdrucks unternommen, ich bin der letzte, der nicht anerkennt die künstlerische Sorgfalt und die ästhetische Feinfühligkeit, mit der der Intendant die fremden Werke dieser uns oft noch so fremdbildigen Kulturerneuerer inszeniert hat, und nicht bewunderte Geist und Geschmaß vieler seiner Inszenierungen. Die Bedeutung dieser zweifellosen Bereicherung der künstlerischen Kultur Mannheims wird nicht im mindesten verkannt und unterschätzt werden, aber über schätzt wird sie von unserem Kritiker, der, um seinen Helden in strahlendes Licht setzen zu können, den Befürworter der „Tradition“ ohne Höflichkeit Energielosigkeit und schöpferische Ohnmacht dominiert. Wie, eine intensive Pflege des klassischen Dramas sei Stumpfheit und Stagnation? Wie, eine gesunde Skepsis gegen die Theorien der Idealbühne, gegen die allzu einseitige Pflege des Bühnenbildes unter Vernachlässigung des Künstlers und des Ensembles, des Inhalts sei Energielosigkeit und schöpferische Ohnmacht? Wir protestieren gegen diese Glorifizierung an sich wertvoller Neuerungen auf Kosten einer übertriebenen Mißachtung der Tradition. Weniger selbstherrlich, als vielleicht angenommen wird, aber von einer großen und reichen geistigen Beweglichkeit und kühner Liebe zu dem abseitigen Streben moderner Kultur- und Kunst-Propheten, hat Hagemann zweifellos, wie sein Kritiker rühmt, die und da die theatralischen Ausdrucksmittel weiter gebildet zu Gunsten einer möglichst reifen Darstellung der großen Bühnenwerke, bei welcher Weiterbildung er mit sicherem künstlerischen Takt und Geschmaß an erlesene Vorbilder sich an-

lehnte, etwa wie er uns den Kilianischen Wallenstein glänzend und reiflos auf die Bühne brachte oder den Düsseldorf-Gebanten der Matinee feinstimmig mit eigenem Leben füllte. Die Inszenierungen des Brand, des Wallenstein oder der Kronprätendenten, sie werden in der Geschichte des Mannheimer Theaters denkwürdige Taten der Erweiterung unseres künstlerischen Sinnes bleiben. Aber nun sage man uns doch nicht gleich, daß dieser Verächter der Tradition und Förderer — weniger Selbstschöpfer — neuer Bühnenverluste an Energie und schöpferischer Kraft weit über seine Zeitgenossen hinausdrage. Nicht in der Einseitigkeit, und sei sie noch so genial, liegt eines Bühnenleiters Größe und Bedeutung. Er wird erst ein reiches künstlerisches Wirken entfalten, wenn er in sich umfaßt die ganze reiche Welt des Dramas und nicht bestimmte Tendenzen und Richtungen, wenn er echte und große Traditionen der Bühne, in denen Erfahrung, Geschmaß und Genie von Generationen sich sammelt, zu verbinden weiß mit nicht nur lapziglos geistreichen, sondern künstlerisch bedeutsamen Neuerungen — der romantische Revolutionär ist nicht immer ein Genie — wenn er zur geistvollen Pflege des einen theatralischen Ausdrucksmittels, des Rahmens, die künstlerische Vertiefung und Förderung des Inhalts, der schauspielerischen Individualität, des Ensembles festsetzt.

Hagemann ist stehen gelieben bei der intensiven und feinfühnen, stellenweise sogar genialen Ausbildung des theatralischen Ausdrucksmittels der Szene, die er mit Geist und Stimmung zu erfüllen gewußt hat, wie nur irgend ein treffender Maler. Als er kam, verließ er uns auch eine körperliche wie geistige Kulturentwicklung des einzelnen Schauspielers wie des Ensembles. Zur Erfüllung letzterer

Verheißungen ist er nicht mehr gelangt, so wenig wie er das Repertoire gepflegt hat im Sinne einer möglichst vielseitigen Befriedigung des Kunsthungers geistig nicht gleichmäßiger Kreise oder wie er Interesse gezeigt hat für die Abrundung jeder Vorstellung. Und schließlich ist die Erledigung des Spielplans doch wohl nicht dazu da, um die Pausen zwischen dem Wallenstein und den Kronprätendenten und dem Lotentanz konventionell schlecht und recht zu füllen.

Und doch, wie weniger den Intendanten Hagemann bewundert, als unter abschließender Kritiker, wird letzterem angeteilt, daß Dr. Hagemann in einem begrenzten Sinne freilich die weitere Entwicklung des Mannheimer Hoftheaters von neuem angebahnt hat. Er hat einmal mit seiner Energie und seiner künstlerischen Schaffenslust, seinem Wagemut eines feinfühnen Künstlers ausgelüftet und aufgerüttelt, Verständnis und Empfänglichkeit in künstlerischen Dingen reichlich konservativer Kreise für die kühnen Neuerer des Dramas und der Szene geschaffen und im Widerstreit gegen seine ungeduldige und intolerante Einseitigkeit eine fruchtbare künstlerische Diskussion über Wesen und Bedeutung der dramatischen Kunst in Fluss gebracht, er hat, allerdings um den Preis vieler persönlicher Irrtümer und Mißgriffe auch lebendig gemacht den Willen zur Weiterentwicklung und Ergänzung theatralischer Traditionen und hat in seinen großen Inszenierungen für immer uns gelehrt, daß das Bild ein künstlerisch notwendiger Bestand des Gesamtkunstwerks, daß es Geist und Leben und Seele besitzen und in einer höchsten individuellen Ausprägung aus der geistigen Individualität des Dramas, aus seinem Herzen, aus seinem innersten Pulsschlag entspringen muß. Das Bühnenbild nicht nur als zweckmäßiger und hübscher Rahmen von flüchtiger Indifferenz, das Bühnenbild als scharf

ber die Staats- und Gemeinbedeanten, ferner die Feuerwehr und die Militärvorsteher von Gernsbach und Staufenberg teilnahmen.

Prinz Max feierte gestern seinen 43. Geburtstag.

Kirchlich-politische Vereinigung. Auf die am Mittwoch, 13. Juli im großen Saale des Hotel Prinz Berthold (Christliches Hospiz), U. 3, 22, stattfindende Monatsversammlung...

Aus der katholischen Gemeinde. Für den religiösen Sinn, der in unserer Großstadt noch vorhanden, ist es gewiss ein ehrendes Zeugnis...

Der 9. deutsche Stenographen-Verein. Für den religiösen Sinn, der in unserer Großstadt noch vorhanden, ist es gewiss ein ehrendes Zeugnis...

Der Gesangverein „Eintracht“ unternimmt als seinen diesjährigen Sommerausflug die so beliebte Rheinreise nach Oppenheim a. Rh.

Hochwasser. Tausende und abertausende pilgerten gestern hinaus an den Rhein, um sich das Hochwasser anzusehen. In der Stephanienspromenade...

sind auch zum Teil eingestürzt. Wenn man die Stephanienspromenade entlang schreitet, sieht man erst richtig, wie hoch der Wasserstand ist.

Lebensmüde. Gestern vormittag zwischen 11 und 12 Uhr verstarb eine 31 Jahre alte Wäckerin...

Aus dem Forst Heidenheim. Das obhaltende Hochwasser des Neckars macht sich auch in unserer Gemarkung in unangenehmer Weise bemerkbar.

Der U. S. S. R. Frankfurt a. M. am Samstag, den 23. Juli, abends gegen 9 Uhr, von Wäckeren am Samstag, den 22. Juli, gegen 12 Uhr...

Aus dem Forst Heidenheim. Das obhaltende Hochwasser des Neckars macht sich auch in unserer Gemarkung in unangenehmer Weise bemerkbar.

Aus dem Forst Heidenheim. Das obhaltende Hochwasser des Neckars macht sich auch in unserer Gemarkung in unangenehmer Weise bemerkbar.

Aus dem Forst Heidenheim. Das obhaltende Hochwasser des Neckars macht sich auch in unserer Gemarkung in unangenehmer Weise bemerkbar.

Aus dem Forst Heidenheim. Das obhaltende Hochwasser des Neckars macht sich auch in unserer Gemarkung in unangenehmer Weise bemerkbar.

Hochwasser.

Rhein, 10. Juli. Beim hiesigen Wasserbauamt sind folgende Meldungen über den Wasserstand eingegangen:

Wassermessungen...

Reh: Rhein 522, Höchststand von 10 bis 4 Uhr heute Nacht 524; Worms: Rhein 481, fallend, Höchststand 483...

Pforz. 10. Juli. Der Schaden, den das Druckwasser auf hiesiger Gemarkung angerichtet hat...

Liedolsheim (bei Karlsruhe), 9. Juli. Der Schaden den das Druckwasser auf hiesiger Gemarkung angerichtet hat...

Sportliche Rundschau.

Voraussetzungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Saint Cloud.

Prix des Tailles: Pa Vaire - Mit Max. Prix des Baules: Saphir - Carnaval. Prix des Gaisies: Vile Duet - Vincot's.

Emser Regatta. Bei der gestrigen Emser Regatta wurde der Kaiserlicher vom Mainzer Ruderverein nach Belieben...

Berlin-Hoppenrennen. 10. Juli. Lufi-Rennen. 3800 M. 1. Graf Selbly-Sandregis Krone (Warne), 2. Don Cesar...

Harzburger. 10. Juli. Sovereigns-Jagdrennen. 2600 M. 1. v. Schmidt-Bauhs Gala (Weißhaupt), 2. Holze, 3. Money...

Die 2. Schnellleisprüfung der Kaiser Nikolaus-Torrensfahrt. Berlin, 11. Juli. Aus Petersburg wird gemeldet: Die zweite Schnellleisprüfung der Kaiser Nikolaus-Torrensfahrt...

umrissene und charaktervolle Individualität, die nur der gleichartigen Individualität des einen Dramas, das es umgibt, sich gefellen darf...

Über das wird Hamburgs Sorge und nicht Mannheims Angelegenheit sein. Wir nehmen Abschied von Hagemann mit dem Wunsch, daß in Fluss bleibe die regsame Diskussion...

Drama zu sein. Zum guten Zeichen wollen wir das nehmen.

Groß. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Die Meisterfinger.

Mit einer glänzenden Meisterfinger-Aufführung schloß gestern das Theaterjahr. Die Mitwirkenden entfalteten ihr bestes Können.

Das Recht des Schauspielers auf Verschönerung betitelt sich eine längere Studie die Herr Professor Dr. Paul Cezmann in Erlangen für das Organ der Bühnengenossenschaft geliefert hat.

zur Lastung desjenigen Spielgeldes verpflichtet ist, welches das angemessene Mitglieder bei normaler Beschäftigung erreichen würde.

Ernst Heinz Raven, welcher im Jahre 1906 als Vorsteher am hiesigen Hoftheater engagiert war...

Richard Strauß und die Wiener Hofoper. Zu den in der letzten Zeit vielfach publizierten Verdäkten über Richard Strauß...

Allgemeiner Deutscher Musikverein. An Stelle des kürzlich verstorbenen Vorsitzenden Dr. A. Orth wurde Generalmusikdirektor Prof. Dr. H. Holmann...

Das Prädikat des Schiffsbauers (Abteilung Deutsches Reich) wurde von der hiesigen Bundesversammlung dieses Ehrenamts in Folge Wegfalls von Karlsruhe niederzulassen sich veranlaßt sah.



Warenhaus KANDER

Verkaufshäuser: T 1, 1 Neckarvorstadt, Marktplatz

Saison-Räumungs-Verkauf

zu sensationell billigen Preisen

Weit unter Preis!

Gelegenheitskäufe in allen Abteilungen

Weit unter Preis!

Knaben-Waschanzüge 3⁴⁵ Mk.
aus waschechten prima Knabensatin oder Dreil, durchgehende Größen v. 1-6, früherer Preis bis 7.50 Mk. ... jetzt Stück

Knaben-Blusen 1⁹⁵ Mk.
aus prima waschechtem Knabensatin oder Dreil, durchgehende Größen v. 1-6, früherer Preis bis 4.25 ... jetzt Stück

Billige Baumwollwaren
Ein grosser Posten 120 cm br. Baumwollzeug 48 Pfg. prima Qualität ... Meter
120 cm Schürzenblaudruck 58 Pfg. Meter
Kleiderblaudruck 42 Pfg. Meter
waschechte Ware ... Meter
Kleider-Baumwollzeug 45 Pfg. Meter
90 cm breit ... Meter
Bettkattun, 80 cm breit, prima Elässer Ware ... Meter 26 Pfg.

Enormer Posten Kleiderstoffe 62 Pfg.
in kariert und kleingemustert 90 cm breit gute Qualität
jetzt Meter

Billige Waschstoffe und Kattune
Musseline ... Meter 16 Pfg.
Musseline prima Qualität Meter 22 Pfg.
Musseline mit und ohne Bordüre moderne Dessins ... Meter 28 Pfg.
Musseline in hell und dunkel, mit und ohne Bordüre Meter 42 Pfg.
Zephyr und moderne Streifen 33 Pfg.
Leinen für Kleider und Bissen Meter 33 Pfg.

Kinder-Kleider 95 Pfg.
aus Kattun od. Batist, hübsch verarbeitet
Ein grosser Posten **reinwollene Musselinblusen** 1⁸⁵ Mk.
modern verarbeitet, in hübschen Mustern früherer Preis 3.95 Mk.

Kleiderstoffe 88 Pfg.
reine Wolle, 90 cm breit, Chevrots, Chevrons, moderne Farben ...

Kleider-Krepons 88 Pfg.
einfarbig, hell und dunkel, prima Qualität ...

Schürzen
Ein grosser Posten **la. Blaudruck-Schürzen** 1^{85 78 58 38} Pfg.
Ein Posten **Reform-Schürzen** 1⁴⁵ M.
Kinder-Schürzen 88 Pfg.
in allen Größen u. Farben sortiert ... Mk. 1.25,
Ein grosser Posten **weisse u. farb. Zierschürzen** 48 Pfg.
In Qualität ... 95, 75,

Extra Angebot.
Ein Posten **reinsidene Foulards, Moires u. Blusenstreifen** 1²⁰ Mk.
in modernen Farben und Mustern ...

Ein Posten **Woll-Zephir** 62 Pfg.
moderne helle Sommerstreifen 80 cm breit, waschechte la. Qualität

Halbfertige Schweizer-Stückerei-Blusen in Wolle, Leinen und Batist nur moderne Farben
regulärer Preis 3.65 ... jetzt 2⁵⁵ Mk.

Leinen-Kostume 9²⁵ Mk.
aus gutem Leinen, so- wie verarbeitet, mit halblanger Jacke und farbigen Shawlkragen früherer Preis 15.50 jetzt

Leinen-Paletots 8⁵⁰ Mk.
aus französisch. Leinen ganz lang verarbeitet, in hocheleganter Ausführung früherer Preis 17.50 jetzt

Kostumes 12⁷⁵ Mk.
aus sol. Stoff engl. Art, mit halbl. Jacke und weit gearbeiteten Miederrock früh. Preis 25.50 jetzt

Paletots 3⁵⁰ Mk.
aus engl. Stoff, tadelloz verarbeitet, 3/4 lang früherer Preis 12.50 jetzt

Ein Posten **Kostümröcke** 95 Pfg.
aus melierten engl. Stoffen, verschiedenartig verarbeitet Serie I 1.95 II

Schankwahrung.
Versteigerung von An- leisergebühren bzw. Abwasserlasten betr.
Am **Donnerstag, 14. Juli 1910,** vormittags 9 Uhr versteigern wir auf unserer Compositiostr. 24, nachstehende An- leisergebühren öffent- lich an den Meistbietenden:
100 Hk. Schmelzeisen
100 Hk. Schmelzeisen
10 Hk. Drossel u. Hut
10 Hk. Drossel
10 Hk. Drossel
100 Hk. Drossel
40 Hk. alte Schlämme.
Die Materialkosten können vorher auf unserer Com- positiostr. 24 angeschaut werden.
Mannheim, 7. Juli 1910.
Südt. Fuhrverwaltung: **Prebb.**

Öffentliche Versteigerung.
Donnerstag, 14. Juli 1910, mittags 12 Uhr
werde im Borselotale hier, gemäß § 373 des O. G. B. öffentlich versteigern:
100 Sack Weizenmehl Dasse 0
100 Sack Weizenmehl III.
Fabrikat: Ludwigshofener Walzmühle, 52000
Näheres im Termin.
Mannheim, 9. Juli 1910.
Kopper, Gerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.
Dienstag, 12. Juli 1910, nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Borselotale Q 4, 5 hier im Vollstreckungsweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:
1 Perforiermaschine, 1 Messingrohr, 1 Sabel- sol mit Pelzfrage, 1 Reiss- peitsche, 1 Paar Reiss- gamaschen, sowie Möbel verschiedener Art.
Mannheim, 11. Juli 1910.
Eindenneier, Gerichtsvollz.

Neu eingetroffen!

: Erstklassige Fabrikate :
Abgabe einzelner Kisten
erhältlich beim
Zigarren-Partiewaren-Engros-Geschäft
Friedrichsplatz 19. Tel. 3441.

Für Wirte!

Pathé-Paris
übergab die Allein- vertretung seiner Fabrikate der Firma
L. Spiegel & Sohn
Ludwigshafen - Mannheim.
Pathé-Apparate ersetzen das grösste Orchestron.
Ludwigshafen a. Rh.
Kaiser-Wilhelmstr. 7

Öffentliche Versteigerung.
Donnerstag, 14. Juli 1910, vormittags 11 1/2 Uhr
werde im Borselotale hier, gemäß § 373 des O. G. B. öffentlich versteigern:
200 Zentner grobe Weizen- Meie 52051
Fabrikat: Mannheimer Fabrikat, Näheres im Termin.
Mannheim, 9. Juli 1910.
Kopper, Gerichtsvollz.

Öffentliche Versteigerung.
Donnerstag, 14. Juli 1910, vormittags 11 1/2 Uhr
werde im Borselotale hier, gemäß § 373 des O. G. B. öffentlich versteigern:
100 Sack Weizenmehl 0
Fabrikat: Julius Gottschalk Greifeld.
Näheres im Termin.
Mannheim, 9. Juli 1910.
Kopper, Gerichtsvollz.

Öffentliche Versteigerung.
Donnerstag, 14. Juli 1910, vormittags 11 1/2 Uhr
werde im Borselotale hier, gemäß § 373 des O. G. B. öffentlich versteigern:
100 Sack Weizenmehl 0
Fabrikat: Werner & Nicola, Näheres im Termin.
Mannheim, 9. Juli 1910.
Kopper, Gerichtsvollz.

Öffentliche Versteigerung.
Donnerstag, 14. Juli 1910, mittags 12 Uhr
werde im Borselotale hier, gemäß § 373 des O. G. B. öffentlich versteigern:
100 Zentner Gerstenfütter- mehl 52053
Fabrikat: Ludwigshofener Walzmühle.
Näheres im Termin.
Mannheim, 9. Juli 1910.
Kopper, Gerichtsvollz.

Zwangsversteigerung.
Montag, den 11. Juli 1910, nachmittags 2 Uhr
werde ich in Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Voll- streckungsweg öffentlich ver- steigern:
1000 Sodawasserflaschen, Möbel und Sonstiges.
Mannheim, 9. Juli 1910.
Dingler, Gerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.
Dienstag, den 12. Juli 1910, nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Borselotale Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Voll- streckungsweg öffentlich ver- steigern:
Möbel aller Art.
Mannheim, 11. Juli 1910.
Scheuber, Gerichtsvollz.

Zu verkaufen.
Handwagen zu verkaufen, 34021
Neh. J. S. 16.
Ein leuchtendes Federbüschel und ein Handwagen billig zu ver- kaufen, 34010
Bierstrasse 29 part. 34010
Neger, 34010
zebraffisch, männl., 1/2 J. o. m. Stammbaum, sol. billig zu verkaufen, Reisscher, Vol- lektör, Ludwigshafen a. Rh., Schloßhofstr. 34, 2. Stod. 34010

Kontroll-Staffe
in gutem Zustand zum Schreiben und zum Einlösen in den Kösten- stift, billig zu verkaufen. 34035
Näheres J. S. 1. Baden.
Süßhangerstraße moderne Küchen- Einrichtung mit Messingverzi. sofort Hausweg billig zu ver- kaufen. 34032
N. 7, 3. Hofstr., Schreinerei.

Zu vermieten.
Wunders. Kinderwagen, sowie Kinderstuhl billig zu ver- kaufen. 26, 2. St. r. 34034

Stromobile Schneee
Coupe, Motor mit Halber- beck, neu, Landauer, grbt., billig abzugeben.
H. Dupont, Schloßstr. 123
Frankfurt a. M.

Stellen finden
Verkäuferin
tüchtige für Koch- u. Spiel- waren-rauche auf 1. August gesucht.
Offert mit Zeugnisabdrücken und Gehaltsanforderungen unter Nr. 52068 a. d. Exped. d. Bl.
Eine tücht. Flikerin
auf sofort gesucht. 34031
Wendelstraße 36.

Stellen suchen
34038 Ein ig. Mädchen 16-18 J. a. in H. Haushalt für sofort gesucht. 34033
F. Dippel, Rheinwillerstr. 2

Köchin ges.
Eine solide Mädchen, das tücht. kochen kann zum baldigen Ein- tritt gesucht. Nrh. F. 6, 4/5.
34063

Möbl. Zimmer
H 7, 4 3. St., ferne, möbl. 34015

Louis Landauer Q 1, 1 Breitestrasse

Grosser Saison-Ausverkauf

in allen Abteilungen meines Lagers

Beispiele meiner hervorragenden Billigkeit in der **Konfektions-Abteilung**

Die Preise sind ohne Rücksicht auf den früheren Wert der Waren festgesetzt!

Beste Einkaufsgelegenheit für die Reisezeit und die Schulferien!

Eine Anzahl	Jacken-Kleider aus Fantasiestoffen u. Kammgarncheviot neue moderne Formen, solide Ausführung	jetzt 14⁵⁰ Mk.	22⁰⁰ Mk.	34⁰⁰ Mk.
Eine Anzahl	Wasch-Kostüme aus Leinen-Imitat, Leinen od. Poppeline in modernen Macharten	jetzt 9⁷⁵ Mk.	12⁷⁵ Mk.	16⁵⁰ Mk.
Eine Anzahl	Wasch-Paletots aus Leinen-imit. und Leinen, geschweifte und Jose Façons	jetzt 3⁷⁵ Mk.	5⁷⁵ Mk.	8⁷⁵ Mk.
Eine Anzahl	Staub- und Reisemäntel aus grauen und sportfarbigen Stoffen, geschweift und Glockenfaçons	jetzt 4⁰⁰ Mk.	7⁵⁰ Mk.	10⁵⁰ Mk.
Eine Anzahl	Kostüm-Röcke in englischen Stoffarten gute Verarbeitung	jetzt 95 Pfg.	2⁵⁰ Mk.	5⁵⁰ Mk.
Eine Anzahl	Kostüm-Röcke aus vorzügl. uni Cheviot, Cheviot-Kamm- garn und Alpaca, schönste Faltenfaçons	jetzt 8⁵⁰ Mk.	10⁵⁰ Mk.	14⁵⁰ Mk.
Eine Anzahl	Damen-Unterröcke aus soliden Stoffen in modernen Macharten	jetzt 1⁴⁰ Mk.	2²⁵ Mk.	3⁰⁰ Mk.

Ein Posten	Weisse Blusen aus merzeris. Linen mit Einsätzen und Stickerien	jetzt 80 Pfg.	1²⁵ Mk.	2⁵⁰ Mk.
Ein Posten	Weisse Blusen elegante Pliecen, mit Stickerien und Stickerieinstoffen	jetzt 3⁵⁰ Mk.	4²⁵ Mk.	5⁵⁰ Mk.
Ein Posten	Farbige Blusen aus Musseline-imitat und Zephir	jetzt 75 Pfg.	1⁵⁰ Mk.	1⁹⁵ Mk.
Ein Posten	Kinder-Kleidchen aus guten waschbaren Stoffen	jetzt 65 Pfg.	1²⁵ Mk.	1⁷⁵ Mk.
Ein Posten	Kinder-Russenkittel in reizender Ausführung	jetzt 90 Pfg.	1²⁵ Mk.	1⁷⁵ Mk.
Ein Posten	Knaben-Anzüge aus soliden Washstoffen	jetzt 1⁰⁰ Mk.	1⁸⁰ Mk.	2⁴⁰ Mk.
Ein Posten	Mädchen-Paletots aus gutem Cheviot und gemusterten Stoffen	jetzt 2⁵⁰ Mk.	3⁵⁰ Mk.	4⁵⁰ Mk.

Neues Grünkorn 48 Pfg.
Neues Sauerkraut 20 Pfg.
Neue Gurken bis Mittwoch Stück **8** Pfg.
Neue ital. Kartoffel 7¹/₂ Pfg.
Neue Pfälzer Kartoffel 5 Pfg. bis Dienstag 8964

Johann Schreiber.

Frachtbriefe über die, ihren wertung in den
Dr. B. Haas Buchdrucker.

Saison-Verkauf.

Um mein Lager in SOMMER-WAREN zu räumen,
gewähre ich von heute ab bis auf Weiteres

20% Rabatt

auf sämtliche
Strumpfwaren, Trikotagen, Handschuhe etc.

Emma Mager, Kaufhaus Bogen 26
Spezial-Strumpfwarengeschäft. 8872

Wie werde ich energisch?

Erlange blühende Gesundheit und Kraft?
 Ohne Medikamente, durch kostlose Selbstbehandlung unserer bewährten Methode. Radikale Heilung von Energielosigkeit, Zerstretheit, Schwermut, Hoffnungslosigkeit, Antriebsmangel, Kopfschmerzen, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Verdauungs- u. Darmstörungen, allgem. Nervenschwäche, Herz- u. Lungenleiden, Misserfolge ausgeschlossen. Ausk. gratis, gegen Rückporto verschlossen. 8742

Modern medizinischer Verlag Glarus A.-G. (Schweiz).

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. 8963

MANNHEIM, (U 5, 13) 9. Juli 1910.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen.
Elise Reith u. Kinder.

Die Heirat in London.

Roman von Arthur Zapp.
(Nachdruck verboten).
(Schluß statt Fortsetzung.)

„Natürlich, Herr Wenger logiert hier — Zimmer Nummer 34. Er ist oben.“

Sie fuhr mit dem Fahrstuhl nach der zweiten Etage. Auf ihr Klopfen antwortete ihr eine leise, kaum vernehmbare Stimme. Sie riß die Tür auf und stürzte über die Schwelle. Er sah an dem kleinen Sopha an der Wand und hatte seinen Kopf in beide Hände gesenkt.

Mit einem Aufschrei flog sie zu ihm hin und sank vor ihm in ihre Knie nieder.

Er sah sie erkannt, befremdet, in peinlicher Betroffenheit an; eine glühende Röte stieg in dem blassen Gesicht auf; seine Lippen bewegten sich konvulsivisch, ohne jedoch einen hörbaren Laut hervorzubringen.

Da sprach sie alles, was ihr das Herz ringob, hastig, in schnellstem Fluß herover: sie berichtete von der Existenz ihres Kindes, die sie ihm damals, als sie in sein Haus gekommen, aus Scham und Furcht verschwiegen und wie aus dieser einen Unaufrichtigkeit all das andere entflohen war, was nun einen so schweren Verdacht auf sie werf. Sie sprach von ihren Verhandlungen mit dem Grafen Odelary, von den Maßnahmen die er getroffen und die schließlich zu der Entscheidung geführt, daß Dizzie Grocer ihr — Was — und war. Zuletzt versicherte sie ihm ihre Liebe und Treue und ihre Bereitwilligkeit, alles, alles dahingeben und auf alles zu verzichten, wenn er es verlange. Nur verzeihen sollte er ihr und wieder mit ihr in sein Haus zurückkehren. Nicht nur ihr Pflichtgefühl, auch ihr Herz weile sie zu ihm, allein zu ihm.

Und was sie sprach, empfand sie klar und überzeugend und im Geheimen erdachte sie, als ihr der Gedanke an Alabar durch den Kopf fuhr. Sein Bild erblühte vor der Gegenwart dieses Mannes. Was war er ihr, im Vergleich zu diesem Manne, der ihr nie — nie ein Leid zugefügt, der ihr nie ein Unrecht getan, der in ihren Augen am höchsten stand von allen Menschen der Welt. Vor der schlichten Erhabenheit seines Charakters versetzte sich die elegante, äußerlich sorglich gepflegte Erscheinung des ungarischen Grafen zu einem Modellsbild, zu einem leeren Schemen.

Als sie zu Ende gesprochen, sah ihr Emil Wenger lange in die Augen.

„Du glaubst mir nicht“, stammelte sie erbleichend, von dem Bewußtsein ihrer Schuld darniedergeknickt. „Du hast recht, Du kannst mir nicht mehr glauben.“

Da schüttelte er mit dem Kopf, legte ihr seine beiden Hände auf die Schultern und seinen Blick tief in den ihren senkend, erwiderte er: „Nein, Was! Ich glaube Dir. Mit diesem Blick kannst Du nicht unwahr sein... Komm!“

Mit einem Aufschrei flog sie zu ihm empor. Nach einer Viertelstunde verließen sie gemeinsam das Hotel. In der Trostlosigkeit, die sie in ihr Heim zurückbrachte, sahen sie Hand in Hand, einander mit leuchtenden häßlichen Blicken in das Antlitz schauen.

Sechs Wochen später fand die Hochzeit zwischen Walter Hardy und Dizzie Grocer statt. Sie behielt ihren Namen, den sie von ihren Pflegeeltern übernommen. Neugierlich wurde nicht geändert an den Beziehungen der jungen Frau zu Frau Grocer und innerlich noch weniger. Selbstverständlich hießte die alte Frau in den jungen Haushalt über. Graf Alabar Odelary bezichtigte auf keinen Wunsch, die Tochter auch äußerlich als die seine anzuerkennen und begnügte sich mit dem Bewußtsein, daß sie glücklich war und daß er ihr wenigstens hatte dazu verhelfen können, daß sie auch materiell einer sorglosen, glücklichen Zukunft

STOTZ & C^{IE}

Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
Tel. 662 u. 2032 MANNHEIM . . 0 4, 8-9.

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen.

Ausstellung moderner Beleuchtungskörper.
Hauptvertretung der OSRAM-LAMPE.

7225

Höhere Lehranstalten in Mannheim.
Sankt-Friedrichs-Gymnasium. Realgymnasium.
 (Roosstraße 4-6) (Friedrichsring 6.)
 Realgymnasium mit Realhülfe **Oberrealschule mit Handels-**
Leffing-Schule **mittelschule.**
 (Gutenbergstr. 2 am Luisenpark) (Zulkastraße 25.)

Kommunikationen neu eintretender Schüler für das Schuljahr 1910/11 werden am
Mittwoch, den 13. Juli 1910
 vormittags von 9-1 Uhr, in den Direktionszimmern der einzelnen Anstalten entgegengenommen. Dabei sind Zeugnisse, Impfschein sowie das letzte Schulzeugnis vorzulegen.
 Die Aufnahmeprüfungen finden später statt.
 Mannheim, den 8. Juli 1910.
Die Großherzoglichen Direktionen:
 Sankt-Friedrichs-Gymnasium: Realgymnasium:
 H. Caspari. W. Köhler.
 Realgymnasium mit Realhülfe: Oberrealschule mit
 — Leffing-Schule — Handelsmittelschule:
 Dr. Blum. Dr. Hofe. 201

4 Serien Waschstoffe

unter Preis

Von heute ab gelangen sämtliche vorhandenen Musseline, Leinen, Batiste, Zephir zu nächstehend aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

- Serie I früher. Preis bis 50 Pfg. jetzt Mtr. 25 Pfg.
- Serie II früher. Preis bis 95 Pfg. jetzt Mtr. 50 Pfg.
- Serie III früher. Preis bis 1.25 Mk. jetzt Mtr. 75 Pfg.
- Serie IV früher. Preis bis 1.85 Mk. jetzt Mtr. 95 Pfg.

Kurt Schlett Q 1, 12 am Markt.



Schmerzlos gezogen

Fast gänzlich schmerzloses Zahnziehen 1.— Mk. Von uns endlich erreicht und zur grössten Berühmtheit der Reform-Zahn-Praxis geworden. Beweise hunderte von Dankschreiben.

Echte Zähne 180 Mark
 Keine hohlen Lebzähne oder Zähne mit Eisenstiften, sondern echte Platinstiften, die bei der Konkurrenz 4 u. 5 Mk. kosten.
 Man lasse sich nicht durch scheinbar billige Angebote irreführen. Z. B. werden in letzter Zeit von der Konkurrenz Zähne offeriert von 1.50 und 2 Mk. an. Mit solchem Angebot bitten wir unsere Preise nicht zu vergleichen, denn diese werden nur angewendet, um einen billigen Preis als Lockmittel auf das Papier zu bringen. In Wirklichkeit werden die Patienten in den meisten Fällen überredet, 4 u. 5 Mk. anzulegen. Dieses Verfahren wird bei uns nicht geübt. Unger teuerster Zahnersatz mit nur echten Zähnen, mit Kautschukplatte einberechnet, kostet bei uns nur 2.80 Mk.
 Wenden Sie sich vertrauensvoll nach unserem Atelier. Ueberzeugung macht wahr!

Reform-Zahn-Praxis Mannheim
 Deutschlands grösstes zahntechnisches Unternehmen.
 F 1 Nr. 3
 Deutscher Platz 3

Wilder Mann, N 2, 13
 Täglich 8956
Konzert
 der Original-Bauernkapelle „D. Daohauer“

Konzerthaus Storch
 ♦ K 1, 2 ♦
Doppel-Konzert
 Damen-Orchester „Sylpidea“
 Dir. Julius Jaer.
 8 Brillanten Prolongiert
 mit Dir. Fritz Servos jr.
 7004

St. Georgen im Schwarzwald
 — 870 m ü. M. —
 Sommerfrische, beim Hochwald mit stundenlangen, ebenen Spazierwegen; Schwimmbäder, Gondelfahrten, Forellenfischerei. Vorzügliche kleinere Gasthäuser. Prospekt durch die Hotels: „Adler“, „Brigach“, „Deutsches Haus“, „Hirsch“ oder den Verkehrsverein. 1954

Auf niemals Wiedersehen!
 werden Frauen-Gesichts-Haare unter Garantie der Unschädlichkeit, entfernt. Das Verfahren ist neu, (nicht elektr.) auf seinen zweckmässigen Erfolg geprüft, ist schmerzlos und nicht zeitraubend.
 Diskrete Bedienung in und ausser dem Hause.
Ad. Arras, Q 2, 19 20.

Tapeten-Spezialhaus
List & Schlotterbeck
 P 7, 1 Heidelbergstr. Tel. 1858
Tapeten, Lincrusta, Cocos.
 6702
 Musterkarten und Kostenvoranschläge auf Wunsch.
 Grösste Auswahl. — Billigste Preise.
 Reste werden stets sehr billig abgegeben.

Anzeige.
 Durch Beschluss der Gesellschafter vom 24. Juni 1910 ist die Firma
Rheinische Baugesellschaft m. b. G. in Mannheim
 aufgelöst.
 Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche bei den unterschriebenen Liquidatoren anzumelden.
 Mannheim, den 7. Juli 1910. 8913
Rheinische Baugesellschaft m. b. G. in Liquidation:
 Rechtsanwält Freund. Bartholomäus Hartmann.

Dr. Schönfeld, prakt. Arzt
 wohnt jetzt 8881
R 1, 2, Marktapotheke.

Fritz Baumüller
 Tel. 614 Kohlenhandlung J 7, 17.

Fettschrot	1.—	engl. Kohlen	— .90
Nusskohlen I u. II	1.25	—	1.05
do. nachgesiebt	1.30	—	1.10
Nusskohlen III	1.20	—	1.—
do. nachgesiebt	1.25	—	1.05
Gaskoks	1.35	—	—
Union-Briketts	1.—	—	—

 per Zentner vorr. Hans, gegen sofortige Kasse bei mindestens 10 Zentner, alle anderen Sorten Brennmaterial zu billigsten Tagespreisen. 8308

Torpedo-Schreibmaschine
 Erstklassig in jeder Beziehung.
 Verschiedene Auszeichnungen. — Im April ac. an Kaiserl. Patentamt, Berlin weitere 20 Maschinen auf einmal geliefert. — Vorführung unverbindlich und kostenlos durch den General-Vertreter 8039
Heinrich Olivier,
 M 2, 12 MANNHEIM Tel. 4684.
 Reparaturen sämtl. Systeme. — Annahme von Ver- vielfältigungen wissenschaftl. kaufm. und techn. Art

Zu vermieten

J 5, 2, 11. St.
 7 Zimmer u. Küche u. Hall, per 1. Okt. 1910 zu verm. 19280
 Willy, Gesh. 15169

Seckstr. 24
 3 große Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. 19281
 Röh. 2. Stod. 15169

Friedrichsplatz 9
 2. Stod. 3. Stod. 4. Stod. je 11 Zimmer mit Zubeh. in verm. Zentral-Heizung, Personen-Aufzug, Entschlingung. 15169

Gerulsenstr. 7, Neubau.
 2. u. 3. Zimmerwohnungen mit Bad, Speiseflammer, Mädchenzimmer u. Garten, per 1. Okt. oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod. oder Telefon 6896. 17899

Contardstr. 6
 2. u. 3. Zimmer, Küche, hell, hell, Kellern, Schuppen bis Aug. zu verm. 83778

Grabenstr. 3a
 ist eine 3-Zimmerwohnung billig zu vermieten. 17918

Jungbuschstr. 4
 6 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. zu verm. Röh. 4. St. 83702

Räfertalerstr. 35
 Schöne 3-Zimmerwohn. pt. ev. mit H. Aufstellungsraum u. Schrank für zu verm. Wird auf Wunsch auch zu schönem Laden mit 2 Zimmerwohn. umgebaut. Röh. 2. St. 18789

Kaiserling 30 3. Stod.
 4 Zimmer, Küche u. 1 Maniarde und 3 Zimmer, Küche und 1 Maniarde auf 1. Oktober be- lieh. zu vermieten. 19121
 Röh. Glöcknerbauerei.

Röh. 2. Stod.
 3 Zimmer u. Küche u. f. od. später zu verm. 83945

Räfertalerstr. 91, 8
 Zim., Küche u. Bad, elektr. Holztische, in verm. Tel. 1480. 17692

Räfertalerstr. 88/87, 3 Zim., 2. u. Mani.
 zu 40 A. p. m. Röh. Räfertalerstr. 89, 2. St. 83651

Karl Ludwigstr. 3,
 2. u. 4. Stod. je 4 Zimmer mit Küche, Bad, Wäsche u. Mani. per 1. August zu verm. Näheres Hauptstr. 23 II. b. Sturm. 19120

Reichstr. 10
 Schöne 3-Zimmerwohnung zu verm. Freie ruh. Lage ohne Nebengeb. Röh. nebenan D. Günterstr. 19 vari. od. D 4, 2. Baden. Telefon. 1416. 19120

Lameystrasse 9
 5. Stod. 3-4 Zimmer, Bad, Küche, Speisf. u. Zub. u. Röh. 4. St. 19007

Lamendr. 30
 Obstadt, Villenviertel, in neuerbaute Villa, elegante zweite Etage, 4-5 Zimmer, Bad, Zubeh. Zentralheizung, geheizt, für alleinst. Dame od. kinderlos. Ehepaar, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 18390

Leuinstrasse 71
 Schöne 1. u. 2-Zimmerwohnung billig zu verm. Röh. 2. St. 33781

Leuinstrasse 50,
 schöne 3-Zimmerwohnung zu vermieten. 83754

Vindob. Dübische 4-Zimmerwohnung
 mit Zubeh. wegen Verlegung per 1. Okt. preiswert zu vermieten. Röh. bei H. Rupp. Seckstr. 61a. 83748

Seckstr. 33, 3. Stod.
 Schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad und Zubeh. sofort oder später zu verm. Näheres im Laden oder bei Fr. Heid. Ggellstr. 9. Tel. 3879. 33444

Neubau Landeistr. 10
 Schön ausgef. 3-Zimmerwohnungen mit Bad, Speiseflammer, Mädchenzimmer u. Garten, per 1. Okt. oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod. oder Telefon 6896. 17899

Luise Störzbach-Hering
Corset-Atelier
 E 1, 3/4 Breitestrasse E 1, 3/4
 (im Hause der Firma Fischer-Niegel) 6955
 Langjährige Spezialität:
 Massanfertigung moderner Pariser und Wiener Facons.

Th. Wüst
Bank- und Hypotheken-Geschäft
 Centrale Pforzheim: Filiale Mannheim, C 2, 10/11
 empfiehlt sich in 6987
 Beschaffung von I. und II. Hypotheken
 An- und Verkauf von Restkaufschillingen
 Wechsel-Diskontierung
 An- und Verkauf von Wertpapieren
Bureau C 2, 10/11, I.
 Telefon 6488.

15 Rezepte
 zum Einmachen der Früchte mit Dr. Oetker's Salicyl (Einmache-Hilfe) erhält jede Hausfrau umsonst. Seit 20 Jahren bewährt. Zu haben in den Geschäften oder postfrei von
Dr. A. Oetker,
 82139 Bielefeld.

Bierpressionen repariert
 4690
 Tel. 1571 **Theodor Hess** Q 7, 17b.

Ein praktischer unentbehrlicher Reisebegleiter
 ist das
Kleine Kursbuch Sommer 1910
 Enthält die wichtigsten Linsen der
 Badischen, Pfälzlichen, Main-Neckars- und Preuss-Belgischen Bahnen
 sowie sämtliche 8998
 Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg
 bestehende Lokalbahnen.
 Zu haben in allen Buch- und Papierhandlungen, bei den Zeitungsträgerinnen des General-Anzeigers, sowie direkt beim Verlag
Dr. F. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.
 E 6, 2 Mannheim E 6, 2

J. Lindemann, F 2, 7, Fortsetzung meines Sommer-Räumungs-Verkauf

Ich verkaufe während dieser Tage die aus meinen Lägern heraussortierte Warenmassen zu geradezu unglaublich billigen Preisen. Speziell mache ich aufmerksam auf

Ein 130 cm breit Posten mercrisiert **Damast 90** Pfg. sonst Mk. 1.25 Meter

Ein 130 cm Weiss Brokat-Damast **110** M. sonst Mk. 1.50 Meter

Ein 130 cm breiter Posten ganz feiner **Damast 150** M. sonst Mk. 2.— Meter

Musselin imit. **45** und **20** Pfg. sonst Mtr. 68 u. 40 Pfg. jetzt

Ein 150 cm br. Dowlas **70** Pfg. für Betttücher sonst Mk. 1.— Mtr.

Ein la. Bettuch-Halbleinen **95** und **115** M. 150 u. 160 cm breit

Ein Küchen-Handtücher **95** Pfg. fertig gesäumt 1/2 Dutzend

Reinwollene Musseline **52** Pfg. sonst Verkaufspreis bis M. 1.25 Mtr.

Mehrere **Fabrik-Reste** weiss Hemd-Zentner **35** Pfg. Tuch 2-12 m lang Wert bis 60 Pfg. Mtr.

Ein kleine weisse Reste **10** und **5** Pfg. Jeder Rest

Ein **Fabrik-Reste** Kleider-Satin **45** Pfg. bis 10 Meter gross sonst 75 Pfg. Mtr.

Ein **Macco-Wäsche** **33** bis **50** % unter Preis.

Weisse Damen-Wäsche
etwas trüb wie Damenhemden, Damen-Anstands-Röcke, Bekleider, Kniehosen, Kissen-Ueberzüge sehr billig.

Direkt aus der Schweiz.
Halbfertige weisse Batist-Blusen reich gestickt Stück 1.85
Viele 100 Meter Batist-Stückerolen in diversen Breiten auch Einsätze, Blusen, Besätze etc. in Serien zu 5, 10, 20, 35, 60 Pfg., der reguläre Wert ist bis 1.35 per Meter.

Nach 4 Wochen Hautauschlag
durch Obermeyers Herba-Seife verschwunden!
Herr Johann Karl, Pat. Klingen, schreibt:
„Mit der Herba-Seife habe ich einen gähnenden Eitler erkrankt nach 400-jährigen Gebrauch vor der Haut auslag vollständig verschwinden.“
Obermeyers Herba-Seife zu haben in allen Apotheken u. Drogerien. Preis 1 Pfg. 10 Pfg. 20 Pfg. 50 Pfg. 1 M. 2 M. 3 M. 4 M. 5 M. 6 M. 7 M. 8 M. 9 M. 10 M. 11 M. 12 M. 13 M. 14 M. 15 M. 16 M. 17 M. 18 M. 19 M. 20 M. 21 M. 22 M. 23 M. 24 M. 25 M. 26 M. 27 M. 28 M. 29 M. 30 M. 31 M. 32 M. 33 M. 34 M. 35 M. 36 M. 37 M. 38 M. 39 M. 40 M. 41 M. 42 M. 43 M. 44 M. 45 M. 46 M. 47 M. 48 M. 49 M. 50 M. 51 M. 52 M. 53 M. 54 M. 55 M. 56 M. 57 M. 58 M. 59 M. 60 M. 61 M. 62 M. 63 M. 64 M. 65 M. 66 M. 67 M. 68 M. 69 M. 70 M. 71 M. 72 M. 73 M. 74 M. 75 M. 76 M. 77 M. 78 M. 79 M. 80 M. 81 M. 82 M. 83 M. 84 M. 85 M. 86 M. 87 M. 88 M. 89 M. 90 M. 91 M. 92 M. 93 M. 94 M. 95 M. 96 M. 97 M. 98 M. 99 M. 100 M.

blutarm.
Durch eine Kur mit Milchsäureherbst...
Ludwig & Schüttgen.

Vermischtes.
Wichtig! Retrak. werden von 2 Mtr. an aufgerichtet. Diwan von 5 Mtr. an im Hause; konnte nach jeder Entfernung, auch nach auswärts, neue Postform. wird prompt und bill. übernommen. Karte gesondt.
Zeitg. II 3, 3, 2 Tr. 33988

Unterricht.
Gründlich. Klavier-Unterricht (Methode Schuler) wird erteilt. Zu erfahren hat. Musikalienhandlung Eugen Pfeiffer O 2, 9, Rühlstraße. 33507
Telephon 4777.
Franz. u. engl. Unterricht wird t. Anfänger u. Fortgeschrittene bill. erteilt. Auch Kochk. Seidenweberstr. 68a, 5. Stod. linke. 34008

Stellen finden.
Vertreter bei hohen Bezügen sucht gut eingeführt. Ver. wird. für Mannheim. Station. Lebens. Klüber- u. Biergeschäft. Verlangen. Besold. geeignet für pers. Besuche. Ueber. Konstant. Besoldung usw. die gemäßigt sind. Mit gutem Referenzen. In Mannheim. Offerten unter Nr. 33914 an die Exped.

Per 1. August und 1. Sept. werden bei uns einige Plätze für Kochfräulein frei. Solche erhält. gründliche Ausbildung in der gut bürgerlichen und feineren Küche. Einmache und Waschen zu wässigen Breiten. Danneheim Laurentianum 19226 Laurentianstr. 19.

Werkstätte.
Ja. 9 Werkstätte, 1. u. 2. Stock. Der seit Jahren eine Schmeidebetrieb, wird, zu vermieten. 19185
Große helle **Fabrikräume** Nähe einer Bahn-Haltestelle, bei gel. u. f. Cigarren-Produktion, Transp. Lager od. dergl. per sofort od. später preisw. zu vermieten. Reichl. Arbeitskräfte vorhanden. Interess. u. Plan durch 19203
Immobilien-Bureau Kevi & Sohn. Tel. 595.

Neubau
Max-Josephstr. 14
F 4. 17
Die Parterre-Räumlichkeiten, bestehend aus Laden, 3 Zimmern, Küche, Bad, Speisekammer, ca. 82 qm Werkstätte bzw. Lagerraum mit abgetheiltem Büro im Parterre und ca. 56 qm Lagerraum im Souterrain per 1. Oktober zu vermieten. Das Lokal, in welchem gegenwärtig eine Buchdruckerei betrieben wird, eignet sich für jedes Geschäft. Reflexanten werden höflich gebeten, sich an Wähler, Tapeten, O 3, 4, zu wenden. 19066

Choräckerstr. 5
parterre, am Blomackplatz, 3 Zimmer, Küche u. Bad, sofort zu vermieten. 19065
Köhlers 4. Stod.

Die schönsten Zöpfe
— und gar nicht teuer —
kaufen Sie bei **Kosel & Meier**
gegenüber dem Hotel Viktoria.
Damen finden distr. Aufnahme
Ar. Wier, Ludwigshafen-Brickelstein, Rohlentz, 11. 23143

Entlaufen
Gefunden ein Jagdhund (Prantlinger) auf den Namen „Toll“ hörend. Abzugeben gegen gute Belohnung. 33997
Augusta-Strasse 17, 1. St.

Zu verkaufen.
Einige hochwertige Möbel preisw. zu verkaufen. Seidenweberstr. 68a, 5. St. linke.
Gelegenheitskauf!
Eingerichtetes Kino-Theater in bester Lage zu verkaufen. Kino-Theater, Friedrichstr., Neuland a. Sdi.
Photo-Apparat
9x12 mit Stat. u. Zubeh. f. M. 20.— zu verkaufen. 33954
Kausler, Walhofstr. 17.

Personal jeder Art
für Private, Hotel u. Restaur. sucht und vermittelt. 17678
Bureau Gipper, T. 1, 15, Telephon 3247.
Arbeiterin zum Kleider-machen gesucht. 51956
Legler, Eisenstraße 60.
Anhängiges **Altenmädchen** sofort evtl. auch auf 15. Juli zu H. Familie gesucht. 34009
Rab. Villering, 4, 2. St.

Mädchen,
welches sahen kann und Handarbeit versteht, gesucht. 33998
T. 5, 11, parterre.
Ein orientales, hübsches **Mädchen** für Küche und Hausarbeit, welches auch Liebe zu Kindern hat gesucht. 19011
H. T. 3, 3. Stock, Vorderhaus.
Junges Mädchen
für kleineren Haushalt sofort gesucht. Beschäftigung von 12 bis 1 1/2 Uhr. 51981
E 7, 22b, 4 Treppen.

Lehring
mit guter Schulbildung zum Eintritt per Herbst od. früher. Offert. unter Nr. 33908 an die Expedition dieses Blattes.

Läden.
86.57 Laden mit Wohnung sowie arch. Dekorations- u. n. Rab. 1. 6. Stod. od. Tel. 1903. 19183
2 rot. 3-jährige Läden mit u. ohne Wohnung sofort zu vermieten. 19182
Näheres Mittelstraße 20, 6. St.
Bureaux.
C 2.19 1 Treppe, 4 Räume für Bureau oder Werkstatt (einst. engl. Damen-schneiderin) sofort od. 1. Okt. zu vermieten. 33740
Näheres parterre, 53765

Lagerplatz
ca. 1500 qm groß, mit Gleisanchluss, Kamin od. Redarun gelegen, sofort zu mieten gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 52634 an die Exped.

Wohnungen
Stammstr. 2
Eleg. 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör preisw. zu verm. Näheres Max Josefstr. 14, im Laden. 19120
Sophienstr. 24 Offiziell elegante Parterre-Wohnung, 5 Zimmer mit allem Zubehör per 1. Oktober oder früher zu vermieten. 53765

Seidenweberstr. 45.
Schöne Wohnung, 3 Zimmer, Bad, Mansarde u. Zubehör per 1. August zu vermieten. Näheres parterre 15a. 33885
Seidenweberstr. 72
eine schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. Juli event. früher an ruh. Leute zu vermieten. 18310
Seidenweberstr. 104 3 Zimmer, n. Zubeh. an ruhige Familie per August zu verm. (mit 1 Zimmer und Bad). 33501

Seidenweberstr. 100.
Eleg. 4-Zimmerwohnung m. Bad u. lohn. Zubeh. per 1. Juli zu verm. M. 700.—, Telephon 2004. 18184
Schimperstr. 12
parterre, 4-5 Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Speisekammer, Waschl. per sofort zu vermieten. Näheres nebenan Architekt Schweißhart. 14517

Zulferstr. 11
am Rosenparken
3 Zim., Küche, Bad, Keller im 5. St. Rab. 3. St. 33318
Verschaffeltstr. 22
6, 3, 2 Zim., nebst reichl. Zubeh. sofort od. Herbst zu verm. Zu ertr. 3. St., Trepp. od. Q 5, 8. Laden. 18069

St. Wallstadtstraße 3
3-Zim.-Wohnung, s. v. 19180
Wallstadtstr. 34
3 schöne Zimmer u. Küche an ruhige Leute per 1. August zu vermieten. 19159
Wallstadtstr. 5
4 Zimmer u. Küche, 2. St., bis 1. Aug. zu verm. Preis 6 M. Rab. part. 33948

Kauft das Mannheimer Fremden- und Verkehrsbuch.

Preis 50 Pfg. Für jeden Touristen unentbehrlich. — Zahlreiche Tourenvorschläge. Preis 50 Pfg.
In allen Buch- und Paplerhandlungen, bei den Zeitungsträgerinnen des General-Anzeigers zu haben, wie auch in der Expedition des Mannheimer General-Anzeigers E 6, 2. Dr. F. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Die alleinstehende Dame.
Skizze von Armin Ronai-Abbazia. (Schluß.)
Mich ärgerte der Reinfall, denn ein solcher war es doch, demnach, daß ich sofort kündigte und auf die Suche nach einer neuen Wohnung ging mit freundlicheren Zutaten, als es die laube Alte war. — Nun zog ich die Zeitung abermals zu Rate.
„Angeklagter...“ unterbrach der Richter mahnend.
„Ich bin gleich fertig, Herr Richter, ich werde Ihre Geduld nicht allzulange mehr mißbrauchen. Die Sache ist mir ohnehin nicht errentlich. Also ich sehe mir wieder eine Wohnung an, die eine junge alleinstehende Dame in einer anderen Straße angekündigt hat und, Herr Richter, wer, glauben Sie wohl, empfängt mich im eleganten Vorzimmer? Es war wieder die gnädige Frau, die verehrte Klägerin.
„Werkwürdig, meine Gnädige,“ sagte ich bei der Begrüßung, „sollten wir uns nicht erst vor ein paar Tagen irgendwo gesehen haben?“
Darauf erwiderte sie: „Bedauere, ich erinnere mich nicht, Jener je begegnet zu sein.“
Da forschte ich weiter: „Gaben Sie nicht eine Freundin in der Karlstraße: eine alte Frau, die schwer hört und ebenfalls Jünger vernimmt?“
Die Dame verneint: „Bedauere, in der Karlstraße kenne ich keine Seele.“
„Doch ich lasse nicht locker.“
„Sollte ich nicht von Ihnen dieser Tage just in der Karlstraße eine Wohnung gemietet?“
„Nein, mein Herr, ich habe Sie nie gesehen. Ich wohne schon sehr lange hier ganz allein und lebe sehr zurückgezogen. Wie sollte ich da also das Vergnügen gehabt haben?“
Das sagte sie so einfach, so jeden Zweifel zerstreudend. — Kurz, Herr Richter, ich miete die Wohnung mit begreiflicher

Wonne für monatlich fünfzig Mark. Auch hier zog ich noch selbigen Tages ein. Dort die uralte Frau, hier die nette, lebenswürdige alleinstehende Dame. Der Entschluß war mir leicht gemacht. Keine Nacht wollte ich länger bei der Hege wohnen bleiben. Ich zog es vor, sofort auszugehen und lieber das bezahlte Geld einzubringen. Die erste Nacht in der freundlichen Wohnung verlief ich prächtig. Doch am Morgen, als ich nach dem Frühstück klingelte, welcher Schreck und welche Ueberraschung! Ein martialisches, noch Schnupftobak duftendes, freichendes altes Weib brachte mir den Kaffee ans Bett. Ich starrte die Erscheinung entsetzt an und war erst kaum eines Wortes fähig.
„Schläft die Gnädige noch?“ fragte ich endlich bekommen.
„Sie sehen ja, daß sie noch ist,“ fährt nach das Dragonerweib barock an.
„Sie entschuldigen doch?“ warf ich bescheiden ein, „ich meine die Dame von gestern, die Hausfrau.“
„Die Hausfrau bin ich hier,“ sagte die Schreckliche und stellte das Frühstück mit einer Racht auf den Nachttisch, daß die braune Brühe nur so berumpfte. — Herr Richter, ich brauche wohl nicht zu erzählen, daß ich wieder der Däpierre war. Auch in jenem Hause hatte die junge hübsche Dame nur zu Besuch gewollt. Was „alleinstehend“ in dem Hause war, repräsentierte die resolute Alte, die schon des Morgens um vier in der Wohnung zu schreien und zu randalisieren begann und mit dem Steifen erst gegen Mitternacht aufhörte. Natürlich war meines Bleibens auch dort nicht, und es läßt sich denken, daß ich über die beiden Erlebnisse nicht sehr hoch gestimmt war. Nun verließ ich mich aber nicht mehr auf die Zeitung mit ihren kleinen Anzeigen, sondern begann persönlich nach einer geeigneten Wohnung zu suchen. Auf der Ringstraße sah ich etwas Passendes angeschrieben. Ein nettes mobliertes Zimmer bei alleinstehender Dame. Das stand

nicht in der Zeitung, sondern auf dem Stiel am Tor; war also eine ganz persönliche Ankündigung, und das läßt mich Vertrauen ein. Ich gehe hinauf, Klinge, und Herr Richter, wer sieht im Vorzimmer, mit lebenswürdigem Lächeln, empfangsbereit, um als alleinstehende junge Dame das Zimmer zu vermieten? Die Gnädige! Sie lächelte gerade hier Dienst als alleinstehende junge Dame. Wo häßliche, freischwebende oder laube alte Frauen Zimmer zu vermieten haben, diente die Gnädige gewissermaßen als Anzeiger, bis man drin war. Dann verschwand sie und tauchte, anderwärts auf, um Gimpel zu fangen. Und als ich nun mit einem Mal den ganzen Schwindel durchschaute, da konnte ich nicht dafür, Herr Richter, es rief mich hin, und da wars auch schon geschehen.“
Der Richter blinnte einen Moment den jungen Mann an, nicht mehr schroff als vorher, mehr als wollte er sagen: „Ach so...“
Darauf wendet er sich zur Klägerin und fragte diese: „Verhält sich die Sache so?“
„Im allgemeinen — ja,“ hipelte diese.
„Und welchen Zweck verfolgten Sie denn mit diesem Spiel?“
„Welchen Zweck? Ich verdiene damit mein Brot! Die alten Frauen zahlen gut, denn sonst können sie ihre Zimmer nur schwer vermieten. Die jungen Herren müssen lieber, wenn sie von einer netten Dame empfangen werden.“
„Sehen Sie aber nicht ein, daß Sie sich damit der Vorspiegelung falscher Hoffnungen schuldig machen?“
„Herr Richter, es schlägt sich jeder so durch, wie er kann.“
„Da haben Sie recht. Aber dann müssen Sie auch die Unannehmlichkeiten ruhig mit in Kauf nehmen, die mit dem sonderbaren Prozedere verbunden sind,“ meinte der Richter und sprach den Angeklagten frei.

Einfache, doppelte und amerikanische Buchführung kaufmänn. Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben etc.

Privat-Handels-Institut Eduard Bermel F 2, 16 Mannheim F 2, 16

Prospekte gratis und franko. Für Damen separate Räume. Eintritt täglich.

Unterricht. Technisch-landw. Fach- und Beamtenhale Heidelberg Resopolstraße 62.

Ankauf. Frauenhaare ausgekämmt, werden stets zu höchstem Preis gekauft. 51320 Q 2, 19, 20, links 1. Laden.

in Haus Weinheim prima Lage, im Werte steigend, mit Garten sehr preiswert zu verkaufen.

Stellen finden. Zum Besuche sämtlicher med. Hilfsberufsbetriebe.

Zu vermieten B 6, 6 2. Stod. 7-Zimmerwohnung, a. f. Bureau od. best. Gesch.

Zu vermieten B 6, 6 2. Stod. 7-Zimmerwohnung, a. f. Bureau od. best. Gesch.

L 13, 5, Beletage 6 schöne Zimmer, Balkon, Saal, neu hergerichtet.

L 13, 6 4 St. 4 Zimmer, neu hergerichtet, zu verm.

L 15, 2 Neu hergerichtete 4-Zimmerwohnung, Badezimmer, Speisekammer, per 1. Oktober zu vermieten.

M 1, 2a Wohnung, 6 Zimmer u. Küche auch als Bureau geeignet.

N 5, 4 4 Zimmer, 2 Bim. u. Küche an ruh. Stelle zu vermieten.

N 5, 5 3 Bim. u. Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm.

N 6, 2 3 Stod. schöne 7-8-Zimmerwohnung, m. Badezimmer u. allem Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten.

O 6, 10 5 gr. Zimmer mit reichl. Zubeh. ev. als Bureau f. d. Ver. 33115

P 3, 11 (schöne 4-Zimmerwohnung, u. reichl. Zubeh. 2 Tr., f. d. Ver. 18888

T 5, 13 eine Treppe hoch, schöne 4-Zimmerwohnung mit Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten.

T 6, 7 1 Treppe hoch, schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubeh. u. 1. Okt. zu vermieten.

T 6, 17 3 Stod. 6-Zimmerwohnung, Küche u. per 1. Oktober zu vermieten.

U 6, 12 7 Zimmer, Küche u. Bad, per 1. Okt. zu vermieten.

U 6, 30 3 Bim. u. Küche f. d. Ver. (Ebenfalls 1 leeres Bim. f. d. Ver. 33654

N 5, 18 hübsche 4-Zimmerwohnung, per 1. Okt. zu vermieten.

N 6, 6a 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten.

O 5, 45 Strohmart eine moderne 5-6 Zimmerwohnung per 1. Okt. zu vermieten.

O 7, 4, Seidenbergstr. schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad und sonstigen Zubeh. im 4. Stod. per 1. April od. später zu vermieten.

O 1, 12 schöne 3-Zimmerwohnung, neu hergerichtet, m. Bad, Speisek., Kuch., elektr. Licht, u. f. d. Ver. 33888

Q 3, 5 4 Stod. 4 Zimmer, Küche u. Bad u. 1. Okt. zu verm. 18783

R 7, 3 St. u. 11. Zimmer u. große Küche u. 1. Aug. bis 1. Okt. 2. St. 33225

T 2, 16 schöne Wohnung, 4 Zimmer u. Küche auf 1. Aug. evtl. früher zu verm. 19123

T 3, 9 in noch neuem Hause Laden mit 1 Bim. u. Küche, evtl. als Wohnung, 2 Stod 3 Bim. u. Küche u. f. d. Ver. 33777

U 1, 14 mer. Küche u. Zubeh. zu vermieten. 18777

U 3, 14 3 u. 4 Stod. je 3 Zimmer u. all. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. 33755

U 4, 2 14 2-Zim.-Wohn. u. all. Zubeh. u. f. d. Ver. 33665

U 4, 10 3 schöne Mansardenzim. mit Küche u. Zubeh. an feiner Lokalität per 1. August zu verm. Seidenbergstr. 2. Stod. 33777

U 5, 16 3 St. 11. Ring, leeres Zimmer zu verm. 33555

Ring U 4, 15 3 Bim. u. Bad u. all. Zubeh. evtl. od. a. l. Okt. u. am. 33330

U 6, 26 mer. u. Küche zu verm. 2. Stod. 33666

Gander's Hof-Kalligraph. Herrin und Damen erhalten in kurzer Zeit eine schöne Handschrift.

Vermischtes. Als Geburtstagsbescheid werden Geschenke von mir selbst angefertigt.

Damen-Salon Johanna Gau L 2, 16 part. Apparat für 80 Pf.

Herren in sicherer Stellung können ihren Bedarf in Anzügen nach Maß unter bequemen Zahlungsbedingungen ohne Vorauszahlung von besserer Qualität für labelllosen Gewand für labelllosen Gewand.

Knab's Teigseife anerkant bestes 33200

Waschmittel. Garant. Weiße Wäsche. Überall zu haben. Pak. 20 Pf.

Damenschneiderin Ch. Ahrens, F 4, 18, 3 Tr. fertigt unter Garantie tadelloser Sitzens sehr billig.

Bureau-Möbel u. Einrichtungen (neu und gebraucht) zu billigsten Preisen stets vorrätig. Daniel Aberle G 3, 19 - Tel 2216.

Zahle hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Militärs- u. Beamtenuniformen, Schnitzzeug, Weißwaren, Photographische Apparate u. c.

Achtung! Kaufe fortwährend oberlegte Kleider und Schuhe aller Art, sowie Lampen, alles Eisen, Papier, Kleiden, zahle stets die höchsten Preise!

Herrschaft Obadit! Zahle reelle hohe Preise für getragene Kleider und Schuhe aller Art.

Verkauf! Stauend billig! Möbel! Ein herrliches modernes Schlafzimmer 280 Mark.

Sortendielen in allen Dimensionen hat preiswert zu verkaufen.

Brennholz von 10 Ctr. an, R. 1.30 per Ctr. frei vor's Haus geliefert.

Bureau-Möbel mit 25% Nachlass abzugeben.

Laden-Einrichtungen, Regale sowie Telen, neu u. gebraucht, stets vorrätig bei Werten. G 3, 19.

Möbel billig zu verkaufen: Schrank, Kommode oder mit Wasser u. Spiegel, Tisch, Stuhl, pol. Kommode, Kleiderkasten, Spiegel, Leinwand, etc.

Gahrrad mit Freilauf, labelllos f. 50 M. zu verkaufen. 33793

Möbel verschenkt niemand, bevor Sie über solche kaufen, bitte um Ihren v. Besuch.

Möbelkaufhaus L. Weinheimer J 2, 8. 50944

Kassenschränk billig zu verkaufen. Off. u. Nr. 10708 a. d. Exped. d. Bl.

Teinacher Sprudel bei Abnahme von 10 Liter Rl. 1.80 frei ins Haus. 51348

Piano sehr gut erhalten, zum baldigen Preis zu verkaufen. 51241

Gaskronen, Wandarmen und Gaslösen zu verkaufen.

Liegenschaften Hausverkauf. Rent. Wohnh., neu, in bester Lage.

Geschäftshaus, ca. 500 qm, 2 große elegante Läden, schöne Wohnungen.

Stellen suchen. Jg. Mann 29 J. alt, sucht Stellung als Bureau-Diener.

Stellen suchen. Jg. Mann 29 J. alt, sucht Stellung als Bureau-Diener.

Stellen suchen. Jg. Mann 29 J. alt, sucht Stellung als Bureau-Diener.

Stellen suchen. Jg. Mann 29 J. alt, sucht Stellung als Bureau-Diener.

Stellen suchen. Jg. Mann 29 J. alt, sucht Stellung als Bureau-Diener.

Stellen suchen. Jg. Mann 29 J. alt, sucht Stellung als Bureau-Diener.

Stellen suchen. Jg. Mann 29 J. alt, sucht Stellung als Bureau-Diener.

Stellen suchen. Jg. Mann 29 J. alt, sucht Stellung als Bureau-Diener.

Vertreter Otto Stoeckler bei hoher Provision.

Kastenmacher a. Handarbeit u. Maschinen. Ferner ein Anschläger für offene Kasserollen.

Ferderpfeiler und Reiter gebender Kavallerie zu verkaufen.

Dame welche zu lehren und feineren streichen fähig ist, kann sich mit dem Verkauf an Private von Echtschweiz-Sticker eilen.

Licht. Bühlerin gesucht 33652

Ein junges Mädchen aus besserer Familie, das flotte Handchrift besitzt, in die Lehre gesucht.

J. Hochstetter O 4, 1. Ein unabhängiges, solides Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit gesucht.

Erfahrenes Rindermädchen zu 1 Kind gesucht.

Stellen suchen. Jg. Mann 29 J. alt, sucht Stellung als Bureau-Diener.

Stellen suchen. Jg. Mann 29 J. alt, sucht Stellung als Bureau-Diener.

Stellen suchen. Jg. Mann 29 J. alt, sucht Stellung als Bureau-Diener.

Mietgesuche Herr in mittleren Jahren sucht 2 gut möbl. Zimmer möglichst in der Nähe des Hauptbahnhofs oder im östlich. Stadteil.

Eine Wohnung 2 Zimmer u. Küche an kinderloses Ehepaar zu vermieten.

Bureau. G 4, 1 (Schillerplatz) 2 große Part.-Zimmer für Bureau per sofort evtl. später zu verm.

Läden. D 7, 20 Bäckerei, auch Backofen allein per 1. Okt. zu verm.

Läden. D 7, 20 Bäckerei, auch Backofen allein per 1. Okt. zu verm.

Läden. D 7, 20 Bäckerei, auch Backofen allein per 1. Okt. zu verm.

Läden. D 7, 20 Bäckerei, auch Backofen allein per 1. Okt. zu verm.

Läden. D 7, 20 Bäckerei, auch Backofen allein per 1. Okt. zu verm.

Magazine B, 7 4 (Nähe Hauptbahnhof u. Gof.) großes Magazin mit großen Bureau-Räumen zu verm.

Stallung. Stallung mit Viehfütterraum zu verm. Nähe, Viehhofstr. 7.

Zu vermieten B 6, 22a 1 Tr., freundl. vollst. möbl. 5 Zim., Bad, Manf. u. Zubeh. zu verm.

Zu vermieten B 7, 10 4 Stod. 5 Zimmer, Manf. u. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten.

Zu vermieten C 3, 4 2 Treppen, 2 Zimmer u. Küche mit 2 ruhige Leute zu vermieten.

Zu vermieten C 4, 8 4 St. Wohnung 7 Zimmer u. Küche zu verm. Nähe, 2. St.

Zu vermieten D 2, 2 3 helle, geräumige Zimmer, 1 Treppe, passend für Krat oder Bureau per 1. Oktober ferner Hinterhaus, 1 Treppe, 2 Zimmer, Küche, an ruhige Familie per sofort zu vermieten.

Zu vermieten D 7, 16 3 leere Zimmer als Wohn- u. Schlafzim. od. Bureau zu verm. 3. St. 18994

Zu vermieten H 2, 5, 4 Zimmer, Küche, Bad und Manf. zu vermieten.

Zu vermieten H 7, 12, 1 od. 2 Zimmer u. Küche zu verm. Nähe, part. 33775

Zu vermieten H 7, 13, 3 Zimmer u. Küche im 4. St., Vorderh., zu verm. Nähe, 2. Stod. rechts. 33543

Zu vermieten H 7, 34 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 33716

Zu vermieten J 2, 13/14 eine Wohnung von 4 Zimmer und Zubeh. per sofort oder 1. Juli zu vermieten.

Zu vermieten K 2, 1 1 Treppe, 3-4 Bim. f. d. Ver. 33650

L 13, 5, Beletage 6 schöne Zimmer, Balkon, Saal, neu hergerichtet.

L 13, 6 4 St. 4 Zimmer, neu hergerichtet, zu verm.

L 15, 2 Neu hergerichtete 4-Zimmerwohnung, Badezimmer, Speisekammer, per 1. Oktober zu vermieten.

M 1, 2a Wohnung, 6 Zimmer u. Küche auch als Bureau geeignet.

N 5, 4 4 Zimmer, 2 Bim. u. Küche an ruh. Stelle zu vermieten.

N 5, 5 3 Bim. u. Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm.

N 6, 2 3 Stod. schöne 7-8-Zimmerwohnung, m. Badezimmer u. allem Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten.

O 6, 10 5 gr. Zimmer mit reichl. Zubeh. ev. als Bureau f. d. Ver. 33115

P 3, 11 (schöne 4-Zimmerwohnung, u. reichl. Zubeh. 2 Tr., f. d. Ver. 18888

T 5, 13 eine Treppe hoch, schöne 4-Zimmerwohnung mit Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten.

T 6, 7 1 Treppe hoch, schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubeh. u. 1. Okt. zu vermieten.

T 6, 17 3 Stod. 6-Zimmerwohnung, Küche u. per 1. Oktober zu vermieten.

U 6, 12 7 Zimmer, Küche u. Bad, per 1. Okt. zu vermieten.

U 6, 30 3 Bim. u. Küche f. d. Ver. (Ebenfalls 1 leeres Bim. f. d. Ver. 33654

N 5, 18 hübsche 4-Zimmerwohnung, per 1. Okt. zu vermieten.

N 6, 6a 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten.

O 5, 45 Strohmart eine moderne 5-6 Zimmerwohnung per 1. Okt. zu vermieten.

O 7, 4, Seidenbergstr. schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad und sonstigen Zubeh. im 4. Stod. per 1. April od. später zu vermieten.

O 1, 12 schöne 3-Zimmerwohnung, neu hergerichtet, m. Bad, Speisek., Kuch., elektr. Licht, u. f. d. Ver. 33888

Q 3, 5 4 Stod. 4 Zimmer, Küche u. Bad u. 1. Okt. zu verm. 18783

R 7, 3 St. u. 11. Zimmer u. große Küche u. 1. Aug. bis 1. Okt. 2. St. 33225

T 2, 16 schöne Wohnung, 4 Zimmer u. Küche auf 1. Aug. evtl. früher zu verm. 19123

T 3, 9 in noch neuem Hause Laden mit 1 Bim. u. Küche, evtl. als Wohnung, 2 Stod 3 Bim. u. Küche u. f. d. Ver. 33777

U 1, 14 mer. Küche u. Zubeh. zu vermieten. 18777

U 3, 14 3 u. 4 Stod. je 3 Zimmer u. all. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. 33755

U 4, 2 14 2-Zim.-Wohn. u. all. Zubeh. u. f. d. Ver. 33665

U 4, 10 3 schöne Mansardenzim. mit Küche u. Zubeh. an feiner Lokalität per 1. August zu verm. Seidenbergstr. 2. Stod. 33777

U 5, 16 3 St. 11. Ring, leeres Zimmer zu verm. 33555

Ring U 4, 15 3 Bim. u. Bad u. all. Zubeh. evtl. od. a. l. Okt. u. am. 33330

U 6, 26 mer. u. Küche zu verm. 2. Stod. 33666

Kirchlich-positive Vereinigung
 Mittwoch, den 13. Juli, abends 7/9 Uhr
 im großen Saal des Hotel Prinz Berthold
 (Christliches Gastw.) U 3, 23 18250

Monats-Versammlung
 mit Vortrag des Herrn Pfarrer Dr. Meyer-Baierthal
 über „Geistige Erdringung in einer modernen Groß-
 stadt (Freikirchliche Bewegung, Theosophie, Spiritismus).
 Die Mitglieder werden um allgemeines Erscheinen
 gebeten. — Freunde willkommen.
 19257 Der Vorstand.

Von der Reise zurück.
Zahnarzt F. Nuss
 Telefon 4283 O 3, 6.

Während des Sommer-Verkaufs
 Unsere rühmlichst bekannten
Regenschirme 3 90
 Garantie-Qualität
 für Damen u. Herren nur
 Schöne und reichhaltige
 Krückenauswahl.
M. Hirschland & Co.
 Mannheim. Planken.

Statt besonderer Anzeige.
 Die Geburt eines
Töchterchens
 segnen hochachtungsvoll
 Professor
 Bernhard Schüttelm
 und Frau,
 Ida, geb. Keller.
 Lehr I. H., 8. Juli 1910.

Verloren
 Selbst. feld. Epitaph
 verloren Sonntag nachm. u.
 Schloßhof, Schloßgarten bis
 Rheinböden. Wegung, g. gute
 Bel. I. H., 19. part. 34013

D. FRENZ
 Annoncen-Expedition
 Mannheim Planken.
 Telefon 97.

Kinderfrau
 absolet zuverlässig zu 2 Kin-
 dern, 3 und 18 Monate per
 l. August nach Mannheim
 gesucht. Offert. erstl. mit
 Photograph. unt. U. 517 an F.
 Frenz, Annonc.-Expedition
 Mannheim. 34043

RUDOLF MASSE
 Tüchtiger, bei der Bäder-
 kundenschaft gut eingeführter
Reisender
 arg. hob. Gehalt u. Provision
 gesucht. Offert. unt. J 396 F M
 an Rud. Masse, Mannheim.
 Wann geht diesen Monat
Rödelwagen
 leer von Düsseldorf nach
 Mannheim. Off. unter U.
 V. 1614 an Rudolf Masse,
 Düsseldorf. 9964

Vermischtes.
 Wer liest und einmal in der
 Woche durchaus zuverlässig
Standesamtsadressen?
 Nach neuer Geschäftsform
 (Gaugenau) weg. Umgang zu
 occf. Zu erst. l. d. Exped.
 34011

Schneiderin
 sucht Kunden außer d. Hause.
 W. Reymann, M. 2, 18.
 34933

**Ingenieur-
 Akademie**
 WISMAR L. M.
 für Maschinen- u. Elek-
 tro-Ingenieure, Bau-
 ingenieure und Architekten.
 Kürzeste Studiendauer, Ehemal.
 Fachschüler finden Aufnahme.
 (1931)

Unterricht.
Schreib-Bureau
Handelsschule
 Schütz, T. 2, 18a.
 Telefon 4021. 32072

Geldverkehr
Geld
Darlehen
 34010

Zu verkaufen.
Plüschgarnitur
 bestehend aus 1 Sofa u. 2 Frau-
 stühlen billig abzugeben. 34028
 B. G. 7, II. r.
 Verkauf von 2-6.
 Schöner hochwertiges
Büfett mit Credenz
und Umbau
 dunkel Eiche gewichtst. mod.
 Ausführung zum spottbilligen
 Preise von RM. 350 zu verkaufen.
 B. G. 7, II. r. 34027

Franz. Cognac
 der anerkannt die Ver-
 kauf (Kisten- und Flaschen-
 weise) wird fortgesetzt.
Früh West, O 4, 3.
 Telefon 2219.

Schreibpulte, Bertilo
 Hochwertige, Bettin, Bür-
 gerarbeiten, Regulator etc. ist
 billig zu verkaufen. 35009
Früh West
 O 4, 3.

Grosse Vorteile
 bietet infolge weitgehendster Preisreduktionen
Traub's Sommer-Verkauf

Farbige Herren-, Damen- u. Kinderstiefel mit 15% und 20% Nachlass.

TENNIS-Schuhe u. Stiefel
 nur bestes englisches Fabrikat mit 20% Nachlass.

Eine grosse Serie Herrenstiefel schwarz, Chevreux u. Box-Calf, „Marke Fortschritt“ mit 15% Nachlass.

Auswahlsendungen ohne Rabatt!

Ich empfehle die Besichtigung meiner Schaufenster und glaube dadurch jeder weiteren Anpreisung der Vorteile dieses Angebots entbehren zu sein.

Schuh-Haus B. Traub

D. 2. 7.
 E. 3. 7.



Stellen finden
Tüchtiger Reise-Inspektor
 wird für Unter- und Mittel-Asien von der Deutschen Ostasiatischen
 und Lebens-Versicherungsgesellschaft, a. G. in Hannover, zu günstigen
 Bedingungen gesucht.
 Ausführliche schriftliche Bewerber an
General-Agentur Mannheim, L. II, 25.

Glänzende Existenz!
 Zum Generalvertreter unserer werden, vielseitig leicht abzuführend.
 Artikel, patent. erhd., betriebsfähig, Wasserleit. f. Hotels, Restaurants,
 Penkhause, Klubs, Kassen, Gärten u. Haushaltungszwecke, etc. sowie f.
 jed. Privatgebrauch suchen wir f. Grossherzogtum Baden u. Hessen
1 respektablen Herrn.
 Es handelt sich um einen log. Vorkauf, sondern um einen
 der Größe des Reichs entspr. Mühselig. Mögliche Wünsche insrech
 7 Wochen über 300 000. Offert. nur von Selbstsucht. an das Tech-
 nische Reichsanstalten Dr. Deder & Co., Berlin-Friedenau,
 Kallert-Allee 135. 9902

Junge Damen u. Herren
 zum Reisen auf Expeditionen, gel.
 auch Nicht-Reisende werden be-
 rücksichtigt. D. 3, 15, von 8
 bis 8 Uhr abends. 34017

Ein Kochfräulein
 welches sich im Kochen aus-
 bilden will, ebenfalls ein
Piccolo-Kellner-Volontair
 zur weiteren Ausbildung für
 Salons-Kurhotel. 52059
 Ungerleite-Offert. an Frau-
 frau Villa-Donnersberg,
 Post-Donnersberg (Pfalz).

1 Konditor.
 Sich mit Zeugnissen vor-
 stellen.
Kohlhof Hotel
Heidelberg.
Guter Nebenverdienst,
 tägl. Vert. allerorts ge. Anfr. a.
 H. Hirsch, St. Ludwigl. R. 3. 3000

Buchhaltung
 zum baldigen Eintritt gesucht
 Kaufmännische Kenntnisse mit
 Angabe der Gehaltsansprüche un-
 32061 an die Exped. dieser Zeitung
 zu richten.

Damen
 in schöner Handschrift
 für die Anfertigung von
 Polizen, Dokumenten etc.
 zum baldigen Eintritt ge-
 sucht. Selbstgeschriebene
 Offerten unter Nr. 52058
 an die Exped. d. Blattes.

Wirtshaus.
G 8, 9 sogleich oder später
 dieselbe kann auch als Laden
 oder Bureau genutzt werden.
 zu vermieten. 19253
 Näh. Wollfstr. 13 part.

Bureaux.
Bureau D 4, 14
 3-4 Zimmer, in welchen schon
 mehrere Jahre Bureau ist, sehr
 zu verm. Näh. Laden. 34094

Bureau
 4 Zimmer, part., mit Wand-
 schränken, auch für Anwalte
 geeignet, 5 Min. von Börse
 u. Untergesch. entfernt.
 19223 Cito Roth, C 7, 7a.

Zu vermieten.
 Mehrere erhaltene Wohnungen
 Magazine, Werkstätte,
 kostenlos nachgewiesen 34020
Centralbüro für leere Wohnungen
F. I. S. V. 5-7 Uhr.
Solitz D. 2 schöne Zim-
 mer und Küche per 1. August
 zu verm. Näh. part. 10234
Max Josefstr. 28
 schöne moderne 3 Zimmers-
 Wohnung mit Bad und
 Mansarde zu verm. 19234
 Näh. Hauptstr. d. 4. St. r.

Stellen suchen.
Tüchtiger Kaufmann,
 firm in allen Contor-
 arbeiten, incl. Buchhal-
 tung, flottes Corresponden-
 zent, im Mahne u. Klagen-
 weise durchaus bewand.,
 auch schon gewest. sucht
 per 1. Okt. ein etwas höher
 possend. Engagement.
 Off. Off. unt. Nr. 51919
 an die Exped. ds. Bl. erbet.

Waldparkstrasse 8,
 1. Etod, große 3-Zimmer-
 wohnung, Küche, Bad und
 Speisekammer zu vermieten.
 Näh. bei 2. Etod links. 17343

Waldparkstr. 12
 moderne 3-Zimmerwohnung
 mit reichl. Zubehör u. Bad
 am Landeshafen per 1. Okt.
 zu vermieten. 19215

Waldparkstrasse 19
 Reu Berger, 4 und 5 Zimmer-
 wohnung mit Küche, Bad un-
 reichl. Zubeh. per 1. Juli ober
 später zu vermieten. Näheres
 bei Karl Koch, Waldpark-
 strasse 21. 18887

3, 4 und 5
Zimmerwohnungen
 in einfach u. def. Ausstattung,
 Warmwasseranlage etc., in
 verschied. Stadtgegend. zu
 vermieten.
Bureau Gr. Bergstr. 6,
Telephon 1331. 17409

4-Zimmerwohnungen
 mit allem Zubehör sofort od.
 später zu vermieten.
Max Josefstrasse 31, 4. Etod.

3-Zimmerwohnungen
 mit Bad und Mansarde
 Speisenkammer 17, 2. Etod,
 Vindenhofstrasse 78, 2. Etod,
 Vellenstrasse 61, 4. Etod.
 Näheres D. K. Schmitt,
 Baumgasse, Telephon 1145,
 Vindenhofstrasse 21. 18884

Wegzugshalber
 4 große u. 1 klein. Zimmer,
 als Kuchengeschäft, vermietet,
 groß. Verpäch. Bad etc. im
 1. Etod u. 2. Kuchengeschäft
 zu verm. Die Wohnung ist
 schön und prächtig ein-
 gerichtet. Rheinlilienstrasse 8,
 1. Etod links. 18265

3 Zimmer
 und Küche nebst Zubehör billig
 zu vermieten. 19217
Kath. Hennessthal,
 Siedenheim, Gartenstrasse.
 Siedenheim.

Heidelberg.
 Herrschaftliche, eleganter,
 freigelegener
4 u. 5 Zimmerwohnungen
 mit reichl. Zubehör, Bad,
 elektr. Licht, Kachelofen,
 Holz u. Stein, Garthaus, etc.
 sehr, per sofort oder später
 zu vermieten. 30733
 Näheres Gde. Handbühnen-
 strasse 59-51 Kapel-
 leitweg im Laden.

Heidelberg
 am Fuße des Schlossbergs und
 fast ganzes, mit neuem mod.
 (Marquardt-Küche) 3-Zim-
 merwohnung, untere Garten-
 strasse, 4 u. 6 auf 1. Juli zu v.
 18140

Hohrbach-Heidelberg.
 Eine 3 od. 4-Zimmerwob-
 nung u. Bad, fast u. warm,
 Hallen, d. Stroben, 6 Min.
 v. Wald. Für Alt. Gute sehr
 zu empfehl. Näh. G. Hädel,
 Sandstr. 71, Hohrbach. 3372

Heidelberg
Herrschaftliche
6 Zimmer-Wohnung
 in gelander, ruhiger Lage,
 Aussicht auf das Gebirge,
 Nähe der elektr. Straßen-
 bahnhaltstelle, mit Pian-
 no, reichlichen Zu-
 behör, Holz- und Lein-
 wand, elektr. Licht, Warm-
 wasser-Heizung.
 Näheres Hädelstrasse
 Nr. 84, part. 33878

Möbl. Zimmer
G 4, 15 1 Z. sehr möbliertes
 Zim. zu verm. 18789
D 2, 1 2 Z. r., groß, schön
 möbl. Erstes Zimmer
 für 2 Pers. sofort zu verm.
 18370
D 2, 1 2 Treppen rechts
 großes schön möbliertes Erstes
 Zimmer für ein oder zwei Pers.
 sofort zu vermieten. 18578
D 2, 14 3 Z., gut möbl.
 Zimmer zu ver-
 mieten. 38818
E 7, 23 schön möbl. Zim., m.
 Balkon zu v. 3000
F 7, 11 3 Z., gut möbl.
 Zimmer m. ter-
 ras. an verm. 34001

G 3, 15 schön möbl. Zim. an bef.
 Herrn sof. zu verm. 38806
Möbl. Zimmer ev. Hof
 an zwei Pers. sof. 1. v.
 18381. 18710. 10.50.

K 2, 8 3 St., u. d. Fried-
 richstr. schön möbl.
 Zimmer sof. zu verm. 38840
L 12, 8 1 Z., gut möbl.
 Zimmer u. oder
 ohne Pension sof. zu ver-
 mieten. 19280
P 3, 1 (Pflanzen) 6. Etod,
 ein. möbl. Zimmer
 an sof. Vermietung. 19118
Q 8, 9 2 St., schön möbl.
 Zimmer an bef. Herrn
 zu vermieten. 38971
R 7, 8 3. Etod r., schön
 möbl. Zimmer sof. zu v.
 30300

T 2, 8 1 Z. typ. schön möbl.
 Zimmer u. 33708
U 5, 26 1 Z., typ. schön möbl.
 Zimmer, sof. zu v.
 34022
Völklinger 10, 1 2. Etod,
 schön möbl. Zimmer sofort
 zu vermieten. 38417
Völklinger 24, 1 2 Z., eleg.
 möbl. Zimmer, ev. Wohn- u.
 Schlafz. an verm. 38907

Rheindammstr. 36
 2 St., Wohn- u. Schlafz. im
 möbl., mit sep. Eing., u. def.
 Herrn zu vermieten. 19202
Völklinger 32 part. 1.
 1 gut möbl. Zimmer u. Schlafz.
 zu verm. ev. einzeln. 19212
Völklinger 24 part. 1.
 1 Zimmer zu vermieten. 38889
Rheindammstr. 13, 4. Etod
 rechts, nahe dem Hauptbahnh.
 Hof, ist sofort schön möbl.
 Zimmer mit sep. Eing., u.
 19218

Schlafstellen
 Int. möbl. Wegreise sucht
 für meine hoch. Einkünfte
 einen ordentl. Schlafgänger.
 Bill. Postl. Trbz. Besetzung.
 32989 Krappenhofstr. 12, III.

Kost und Logis
**Damenheim Lauren-
 tantium, 19**
 empfiehlt volle Pension, 1500
 möbl. Zimmer, vorzügliches
 Mittag- u. Abendbrot. Näh.
 Preile, prima Heisterstrasse.
 19161

Mittag- u. Abendtisch
S 2, 8 2 Z. rechts, 2 def.
 bürgerl. Mittag- u. Abendbrot.
 38884
S 6, 19 1 Z. od.
 2 Z. links
 vorzüglich zubereit. Mittag- und
 Abendbrot zu mäßigen Preisen bei
 einzl. u. besond. 33771
 An guten bürgerlichen Mit-
 tag- u. Abendbrot können Sie
 einen Herrn teilnehmen. 18357
Gaudestr. 20, 3. Etod.
 Vorzügliches
 Mittag- u. Abendbrot
 für nur bessere Herren.
 L. 4, II, 1 Z.

Inventur-Verkauf

Zweite Woche!

Abteilung:

Damen-Konfektion

- Wollstoffblusen** ganz auf Futter in hellen Dessins, angeschmückt darunter ganz teure Sachen zum Aussuchen Stück **3⁵⁰** Mk.
- Wollstoffblusen** ganz auf Futter, in schwarz-weiss karierten Stoffen mit Taillier und modernen Ärmeln mit Füllmanschetten Stück **3⁷⁵** Mk.
- Mädchenblusen** in Kattun und Leinenstoffen mit Halsausschnitt Gr. 60-95 Stück 2,50, 1,75 und **95** Pfg.
- Backfisch-Röcke** Gr. 60-90, in englischen und blauen tuchartigen Stoffen mit eingesetzten Falten Stück **2⁹⁵** Mk.
- Kostümröcke** für Damen, in engl. u. blauen tuchartigen Stoffen, darunter bessere Sachen aus letzter Saison zum Aussuchen Stück **2²⁵** Mk.
- Unterröcke** in Lüste und Moiré, durch Dekoration angeschmückt darunter ganz gute Sachen zum Aussuchen Stück **3⁹⁰** Mk.

- Mädchen-Wollstoffkleider** Grösse 60-95 meistens blaue Cheviot-Sachen, modernste Verarbeitung Wert weit höher Stück **7⁵⁰** Mk.
- Moussline-Kleidchen** Gr. 45-60, ganz auf Futter, aus letzter Saison, darunter bessere Sachen Stück **2²⁵** Mk.
- Kattun-Kleidchen** Gr. 45-65, mit Volant und langen Ärmeln aus letzter Saison Stück **1¹⁵** Mk.
- Kinder-Kleidchen** Gr. 45-65, in Tennis- und Alpacastoffen, ganz auf Futter, nur moderne Macharten zum Aussuchen Stück **4⁹⁰** Mk.
- Knaben-Faltenkittel** Gr. 45-55, in weissen Satinstoffen, mit blauen Ueberkragen u. Manschetten Stück **3⁵⁰** Mk.
- Knaben-Faltenkittel** Grösse 45-60, in leinenartigen Stoffen Stück **2⁵⁰** Mk.

Knaben-Waschanzüge unter Preis Stück **1⁹⁵** Mk. **2⁹⁵** Mk. **3⁹⁵** Mk.

Gebrüder Rothschild, K 1, 1

8052

Vermischtes.

Herrenwäsche wird zum Waschen u. Bügeln empfohlen. 35767 U 5, 52 u. St. 1114.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich an der d. Gasse pro Tag 3 A R 6, 5, 2 Tr. 33690

Flaschenbier der Bürgerbräuerei Ludwigshafen empf. Jos. West, Mannheim Weidenstr. 7 Tel. 3615 17692

Ein Kind wird in liebevoller Pflege genommen. 33744 Nöb. Dreissstr. 32, 4. St.

Brillantenkäufe hochmoderne feine Juwelen, Ringe, Broschen, Anhänger, Uhren, Taschenuhren, Verkauf. 36490 St. 1114, O 7, 15 (Zablen) Juwelierwerkstätten, Heidelbergerstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Gioth's gemahlene Kernseife wäscht am besten 9011

Erholungsbedürftige jeden Alters, besonders a. Schüler, finden gute Aufnahme in unserem **Erholungs-Heim** frei u. gelund, großer Spielplatz, groß. Obstgarten, Bäder im Garten, Soolbäder, Trinkkur, Bad-Dürkheim 280 **Hans Arnheiter**, Leiter. Entbindungshaus Distret. Damen finden Aufnahme. Frau Anna Wahn, prakt. geprüfte Hebammen, Schwelingerstr. 47. 16398

Geldverkehr.

Stiftungsgelder 50 000 A sofort oder später, 70 000 A per 1. Oktober 1910 ganz oder in Teilbeträgen auf la. Hypothek gegen 4 1/2 % auszuleihen. 8538

Näheres b. Medner & Kappel, Holzhauserstr. 3 (bei der Max-Josefstr.).

100.000 von Selbigen, zu Leihen gesucht. Rückzahl. u. Nebereinst. ratenweise. Off. u. Nr. 33796 a. d. Exp. d. Bl.

500.000 für 1. Hyp. auszuleihen von 4 1/2 % bis an 60% amtl. Schätz. evtl. auch 4% Zs. Offert. unter Nr. 51905 an die Exped.

Nr. 18-20 000.

als 11. Hyp. a. 5% auf Ia. Objekt per sol. od. lat. ans. amtl. Off. u. Selbsterf. arbeiten unter Nr. 33353 an die Expedition des Blattes.

Ankauf.

Gebrauchte Bureaueinrichtg. auch f. Privatbureau gesucht. Off. u. Nr. 51942 an die Exped. dieses Bl. Kleider, Schuhe, Bekleidung kauft und verkauft. 17263 Frau Hebel, F 5, 11.

Alt Eisen

alle Metalle, sämtl. Metallschmelzen, sowie Geschäftspapiere unter Garantie des Einkaufspreises kauft. 10989 Adol. Hartmann, T 2, 4. Telefon 4318.

Ankauf von Knochen, Sammelsteinen, altem Eisen, sowie alle Metalle. 17162 Fr. Weidlin, F 8, 11, part.

Beste die höchsten Preise für geb. Möbel u. Bettgarnzeu. Herr Weidlin, Frau Weidlin, Jean Weidlin, 4. 50948

Wendeltreppe,

eiserne, gebrannt, zu laufen geübt. Näheres Herr Hoffmann, Perlensandstr. 33359

Möbel- und Speisegerümpel kauft **R. Fillingner**, 8 6, 7.

Alte Gebisse

Zahn von 20 Pfg. an bis 60, Gold, Silber, Treffen, Schmelz kauft zu den höchsten Preisen. Selig, E 4, 6, Gellab. 31299

Beste höchste Preise für Möbel, Kleid., Handarbeiten. 16204 Köhler, H 4, 4.

Verkauf

Wirtschaft ein gutgehendes, in guter Kundenschaft, sichere Erlöse, mit od. ohne Familienhaus, ist umständehalber zu verkaufen. Zu erfrag. nachmittags. Näb. Blumenstr. 31 Ludwigshafen-Grüfensheim. 31005

Ein noch neuer **33919**

Sprech-Apparat Automat mit 10 Pfg. Gehör. Verkaufspr. 150 M., wird für 76 M. mit Platten verkauft. Ludwigshafen a. Rh., Schillerstr. 9, 4. Stod.

Besterer Kinderwagen fast noch neu, billig abzugeben. 32946 Bähr, 5, 2 Tr. 1.

Weg- u. Dis-Sportwagen fast neu, billig zu verkaufen. Rheinländerstr. 11, 2. Stod. 24994

+

Glüh- u. Bogenlichtbäder

bei Stoffwechselkrankheiten, Nervenleiden, Folgen von Quecksilberkuren, Gelenkentzündungen etc.

Elektro-phys. Lichtheilanstalt

August Königs. Unter ärztl. Leitung.
N 2, 6 Telefon 4329 N 2, 6

Ecke Paradeplatz und Kunststrasse,
früher O 4, 14.

Das Institut ist von morg. 9 Uhr bis abds. 9 Uhr geöffnet
Aufklärende Broschüre kostenlos. 8490

Eyach-Sprudel

nat. Mineralwasserquelle

abgefüllt nur mit der eigenen Kohlensäure

Lager und Comptoir: Pestalozzistr. 18

74 Telefon 3332

Ständige Ausstellung

von einfachen bürgerlichen hocheleganten **Wohnungs-Einrichtungen** in allen Preislagen.

W. Landes Söhne
Q 5.4

Gediegen		Billige Preise
Geschmackvoll		Zahlreiche Referenzen
Elegant		Franko Lieferung
Solida		Langjährige Garantie

Liegenschaften

Kl. Villa

in Auerbach sehr billig zu verkaufen, evenl. zu vermieten 6 Zimmer, Bad, all. Zubeh., Wasserl., Gas u. i. Haube (Elektr. am Wasser) hübscher Garten, herrlich u. herrliche ruhige Lage, schöne Weiden Deutschlands. Preis 12000 M.

G. Zimmermann, Auerbach, best. Bergstr. (6680)

Kleine Villa

5 Zimmer u. Zubeh., (hübscher Garten, elektr. Licht, in Obstgarten, herrlich geleg., billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 51940 an die Expedition dieses Blattes.

Heidelberg.

Einfamilienhaus, Bäckerstr. 61, Ede Allee, hübsche freie Lage, hübscher Garten, 6 Zimmer, 4 Bänke, gr. Bad, etc. per 1. Okt. zu verm. od. zu verkaufen. Mietpreis 1700, Kaufpreis 14 000. Näheres bei Georg Altheide, Heidelberg, Waldstr. 60. 19169

Wohnungen.

- C 3, 10** Wohnung, 6 gr. helle Zimmer, B. u. Bad, sol. od. per 1. Okt. auch für Bureau geeignet, zu verm. Näb. 2 Tr. 33688
- C 3, 18** Vaterwohnung 5 Zim., Küche u. Bad, auch für Bureau z. v. v. h. 1 Treppe. 18182
- D 7** Nähe Postamt neu hergerichtet, 4-Zimmer, sol. od. spät. bill. zu verm. 33077 Näb. N 2, 8, 3. Stod.
- E 7** 4 Zimmer u. Balkon und Zubeh. zu vermieten. 33823 Näb. C 8, 15, pt.
- K 1, 15** 4. Stod, 3 Zimmer, Bad und Zubeh. per 1. Juli zu verm. 18573
- Im Hause C 1, 16, 1 Treppe** und 7 helle große Zimmer als Wohnung od. Geschäftsräume sehr passend, per September-Oktober zu vermieten. 18559
- T 1, 9** 1 Zimmer u. Küche i. verm. 19218
- U 6, 16 Ring** Zimmer und Küche an zwei Gassen zu vermieten per 1. August. Näb. part. 15984
- U 6, 22** 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. wegen Wegzug von hier per 1. Okt. 1. 3. zu verm. Näheres 2. Stod. 18998
- Augusta-Anlage 17** Eleg. 5-Zimmerwohnung in sämtl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, 1. Etage, per sofort zu verm. Näb. part. 118, 17243

Augusta-Anlage 27 hochherrsch. 7. u. 8. Zimmerwohnungen mit allem Komfort ausgestattet per Juli evtl. später zu verm. Näheres J. Peter, Rosen-gartenstraße 22. 18209

Augustenstraße 4 hübsche 3-Zimmer-Wohnung per 1. Aug. zu verm. Näb. part. Laden. 33648

Augustenstr. 45 3. Stod, 2 Zimmer mit Küche auf 1. August zu vermieten. Näb. 2. Stod rechts. 33762

Altenstraße 13 1 Zimmer u. Küche an eine Person od. 11. Familie zu verm. 33357

Augustenstraße 54 Zwei hübsche 3-Zimmerwohnungen per 1. Juli zu vermieten. Näheres Gellab. Bureau. 15609

Bertholdstr. 10 5-Zimmerwohnung mit Souterrain zu verm. 33905

Beilstr. 14 2 Zim., 3 Bänke u. Küche, Wasserl. u. Zubeh. zu verm. 33333

Beilstr. 15 4 u. 2 Zimmer mit Küche per 1. August zu vermieten. 33489

Brahmsstrasse 12 nächst der Rollbahn, freie Lage, hübsche 3-Zimmerwohnungen mit Souterrain u. Bad. 4. St. 18859

Oberer Bismarckstr. 9/11 Im 4. Stod 3 Zimmer u. Küche mit Bad, zu verm. Näheres Gellab. Bureau. 17156

Collinstr. 8, 3. u. 4. Räume 1. Hof a. Kompt. d. Post, 2. u. 3. St. U 5, 19 (Gaber). 33827

Collinstrasse 22 4-Zimmerwohnung (part.) mit Zubeh. an 1. Oktober evtl. auch früher zu vermieten. 33657

Dammstrasse 13 **Redaktion** Gesunde Wohnungen mit freier Aussicht, 2. Stod, 5-6 Zim. u. Küche, 3. Stod, 3-4 Zim. u. Küche nebst Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. Näheres part. oder 19178 Collinstraße 8, 1.

Dalbergstr. 5 (Kaiserstr.) 5 Zimmer, Küche, Souterrainzimmer nebst Zubeh. auch als Bureau passend, zu vermieten. Näb. Gellab. Bureau. 15164 Telefon 3292.

Gellab. 8, 16, 3 3 Zim. Wohn. mit Bad. per 1. Okt. ev. früh. zu vermieten. Näb. 2. Stod links. 18937

Elisabethstr. 7 Eleg. 4 u. 5-Zimmerwohnung. 1 Treppe hoch, best. mit Ofen, Wasserl., Bad, Speisekammer und sonstig. Zubeh. per 1. Juli 1. u. 2. St. Repplerstr. 11a. 17284

Friedrich Carlstr. 1 (Villa) 2. Etage, 8 Räume, Dampfheizung zu verm. 33758

Näb. L 4, 9, 2. Stod

Näb. L 4, 9, 2. Stod

Näb. L 4, 9, 2. Stod

Näb. L 4, 9, 2. Stod

Näb. L 4, 9, 2. Stod

Näb. L 4, 9, 2. Stod

Näb. L 4, 9, 2. Stod

Näb. L 4, 9, 2. Stod

Näb. L 4, 9, 2. Stod

Näb. L 4, 9, 2. Stod

Näb. L 4, 9, 2. Stod

Näb. L 4, 9, 2. Stod

Fortsetzung

unseres grossen

Räumungs-Verkaufs

in Damen-Konfektion

zu den bekannt billigen Preisen.

Geschw. Alsberg.

Rolläden und Jalousien
 aller Systeme liefert, und repariert
 Wohnung R 4, 15. Joh. Weide, Berstadt P 6, 11.
 Schlofferi und Rolladengeschäft. Tel. 3450.

V. Pfeuffer Joh. A. Moch
Geldschranke
 E. 5. 5. MANNHEIM.

Fritz Schultz
 Schwetzingenstrasse 111.

ARBEITER
Berufskleidung

Blau Arbeitsanzüge, Maler-
 kittel- und Blusen, Englisch-
 lederhosen, Friseurjacken,
 Arbeiter-Blusen, in bekannt
 guten Qual. zu ausserord. Preisen
Grüne Rabattmarken!
 Höchste Leistungsfähigkeit durch
 gemeinschaftlichen Grosseinkauf!

YOST Schreibmaschinen
 Reparatur-Zubehör
 4149 General-Vertreter:
 Rudolf L. Kaufmann, B-6, 7, 4, Tel. 4010

Plissé-Brennerei P 6. 6
 Geschw. Schaumerginger.

Lichtheil-Institut
 N 2, 6. August Königs N 2, 6.
 Telefon 4329. 8382
 Behandlung aller chron. Krankheiten.
 Unter ärztlicher Leitung.

Buntes Feuilleton.

— Eine Liebestragödie, die in ihren Einzelheiten lebhaft an das Allensteiner Offiziersdrama erinnert, hat sich in der Nacht zum Freitag in dem Hause Sedanstraße 1 in Schöneberg abgespielt. Hier wohnt in der dritten Etage der 41jährige, bei der Disconto-bank in Berlin angestellte Bankbeamte Heinrich Marwede mit seiner 30 Jahre alten bildschönen Frau Gertrud geb. Budde. Das Ehepaar war seit sieben Jahren verheiratet und wenn die Ehe auch keine glückliche zu nennen war, so war es doch zwischen den Beiden bisher niemals zu Streitigkeiten gekommen. Im Anfang dieses Jahres lernte Frau M. den in der Siegfriedstraße 8 in Schöneberg wohnenden Eisenbahngelbesen Otto Ambrosius kennen und es entwickelte sich zwischen den Beiden sehr bald ein intimes Liebesverhältnis. Ehemann und Liebhaber wurden ebenfalls gute Freunde. Sie trafen sich häufig, waren meistens ungetrenntlich und sogar nachts verließ Ambrosius häufig in der Marwedischen Wohnung. Dieses „dreieckige“ Verhältnis war in der ganzen Nachbarschaft bekannt, und man war allgemein der Ansicht, daß der Bankbeamte von dem Liebesverhältnis seiner Frau Kenntnis hatte und es duldete. In der Nacht kehrten Marwede und Ambrosius gegen 1 Uhr von einer gemeinsamen Kneiperei zurück. Sie gerieten in dem Schlafzimmer der W. Frau Eheleute in Streit. Plötzlich wurden die Hausbewohner durch zwei rasch hintereinander fallende Schüsse aufgeschreckt. Aus der Wohnung des Bankbeamten drang Hilfsgeheul und als einige Männer die Wohnung erbrochen, fanden sie den Eisenbahngelbesen mit einer Schußwunde in der rechten Schläfe tot im Schlafzimmern liegen, während Marwede über und über mit Blut bedeckt, aber noch bei Besinnung auf dem Sofa lag; er hatte eine Schußwunde im Unterleib erhalten, die ihn im Sturz von dem Liebhaber seiner Frau beigebracht worden ist, der sich darauf selbst tötete. Allen Anschein nach handelt es sich um den längst gehegten Plan des Liebhabers, den verhassten Nebenbuhler zu beseitigen, denn in den beschlagnahmten Liebesbriefen des Ambrosius an Frau Marwede spielt immer wieder die ersehnte Scheidung die Hauptrolle. Der schwer verletzte Bankbeamte wurde nach dem Augusta-Bitaria-Krankenhaus gebracht, wo die Kugel entfernt werden konnte. Doch ist sein Zustand fast hoffnungslos. Frau M., die zunächst leugnete, von der ganzen Sache etwas zu wissen, hatte die von ihrem Liebhaber zu dem Tatbenutzte Schußwaffe, eine Protentingspistole, von der Firma Wiala & Freund in Breslau in dem Korridor versteckt, wo sie bei der polizeilichen Durchsuchung der Wohnung gefunden wurde.

— Ein Mann, der seine Millionen nicht los werden kann. Eine eigenartige Tragik verhißte das Ozeanmalter eines amerikanischen Milliardiers und bekannten Philanthropen, des Dr. D. H. Pearson, der am 14. April 1910 seinen 90. Geburtstag feierte. Seit 17 Jahren ist er demütigt, sein großes Vermögen auf eine wirklich fahrende und seinen Anschauungen entsprechende Weise fortzugeben. Der Traum seiner Sehnsucht bestand darin, so arm wie nur irgend ein einfacher Bewohner von Hinddale, der Vorstadt von Chicago, in der er lebt, in das Grab zu steigen. Aber er überschritt das biblische Alter, er wurde neunzig, ohne daß der schöne Mammon ihn verlassen hatte, und nun sitzt er mit seinen 8 Millionen Dollar da und zerbricht sich den Kopf, was er damit tun soll. Dr. Pearson erklärte einem Interviewer, daß er in den letzten 20 Jahren seines Lebens mehr Sorgen und schlaflose Nächte gehabt habe, als in der ganzen übrigen Zeit seines Daseins, in der er in schwerer Arbeit sich ein großes Vermögen erzwang. „Ich will arm sterben“, das ist sein unaussprechlicher Entschluß

und den Hauptgrund seiner Weltanschauung drückt er mit den Worten aus: „Sorge ist nicht dazu da, um sie als Geldschranke zu benutzen.“ Der arme Milliardier, dem es so schwer wird, sich von seinen irdischen Schätzen zu befreien, hat keine leidlichen Kinder; als seine „Kinder“ aber sieht er die 47 Unterrichtsanstalten an, die er begründet und mit namhaften Dotationen ausgestattet hat, denen er auch neue Zuwendungen machen wird. Wie ein zärtlicher Vater wacht er über das Wachsen und Gedeihen dieser Schulen und ist erst glücklich, wenn keine Schuld mehr auf den Gebäuden und Grundstücken ruht, wenn sie die besten Einrichtungen besitzen. Ueber einen Geburtstagskuchen, den die Mädchen des von ihm gegründeten Piedmont-College in Demorest für ihn gebackt haben, kann er sich freuen wie über keine andere Aufmerksamkeit und Ehrung, die ihm zuteil geworden ist. Person empfängt unendlich viele Briefe, in denen sich Wittikeller aller Art mit Anliegen an ihn wenden. Es sind manchmal mehr als 5000 im Monat. Der Philanthrop aber erfüllt nur wenige dieser Bitten, denn nach seiner Weltanschauung ist es nicht richtig, dem Einzelnen durch Geldgeschenke besondere Vorteile zu verschaffen, sondern er will der Allgemeinheit mit seinen Spenden nützen. Der Greis hofft aber noch sein Lebensziel zu erreichen; er glaubt mit hundert Jahren wenigstens jene Armut erreicht zu haben, die ihm zum Sterben so notwendig erscheint.

— Die Tragödie der Soubrette, die ein Mann sein wollte. Aus Wien schreibt man: Aufsehen erregt hier der Selbstmord der Soubrette Antonie Böhmner, genannt Hansi Zellen. Einer angesehenen Wiener Bürgerfamilie entstammend, war Hansi schon von früher Jugend auf eigentümlich veranlagt. Ihre ganze Erscheinung, das Gesicht und der Haarwuchs waren knabenhaft und auch ihr Benehmen entsprach ganz dem männlichen Charakter. Am glücklichsten fühlte sie sich, wenn sie mit den Mädchenkleider Knabenkleider anlegen durfte. Auch in den späteren Jahren änderte sie nichts in ihrem Aeußeren. Sie blieb immer ein verkümmertes Mann und auch ihre Stimme war vollständig männlich. Sie wollte ein Mann sein. Es duldete sie nicht in den Weiberröden. Eines Tages trat sie in einer kleinen Tischgesellschaft im Herren-Kostüm auf und sang einige Lieder. Der Eindruck, den sie hervorbrachte, war so täuschend, daß niemand ahnte, daß sie ein Mädchen sei. Dieser Erfolg war für sie bestimmend, sie wurde Weltin und zwar Männerimitator nach Art der Betty Kabin. Sie hatte natürliches Talent, aber ihre Stimmkräfte reichten nicht aus, und so konnte sie auch in diesem Berufe keine besonderen Erfolge erzielen. Durch ihr männliches Aussehen war Hansi Reisen auf der Straße zahlreichen Unannehmlichkeiten ausgesetzt. Wo sie sich zeigte, erregte sie Aufsehen. Man blieb stehen und sah ihr nach. Sie wurde auch wiederholt polizeilich festgenommen, weil man sie für einen als Frau verkleideten Mann hielt. Um allen diesen Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen, reichte sie bei der Polizei ein Gesuch um die Erlaubnis ein, Männerkleider tragen zu dürfen, um sich dann in einem männlichen Berufe ihr Fortkommen zu suchen. Das Gesuch wurde abschlägig beschieden. Das nahm sich Hansi Zellen so zu Herzen, daß sie zu sterben beschloß. Vor den Augen einiger Freundinnen schloß sie sich auf der Straße eine Kugel in die Schläfe.

— Was die Amerikanerin für ihre Kleider ausgibt. Eine Handvoll Stroß, ein wenig Tüll und ein paar Federn, das war das Material, das den Clou der Hute von Newyork in dieser Saison aufgebracht hatte, und dieser Hut wurde für 260 Dollars (1040 Mark) verkauft. Diese einzeitige ist bezeichnend für den Kleider-luxus, den die Amerikanerin treibt. In den Läden der 5. Avenue

war dieser Hut allerdings eine Ausnahme, aber Damenhüte (natürlich Pariser Modelle) für 100—175 Dollars sind dort reihenweise ausgestellt und gewöhnliche Fingerhüte kosten dort auch 50 Dollars. Emily Post veröffentlicht in einer jessenden Studie über den Kleiderluxus in „Everybody's Magazine“ weitere Zahlen, die das Staunen der europäischen Damenwelt hervorrufen müssen. Die wirklich gut gekleidete Newyorkerin bezahlt für ein Paar Schuhe 35—56 Dollars, ein Dinner Gown kostet etwa 500 Dollars, eine elegante Stroßentouillette 900 Dollars, und der Sonnenschirm dazu 15 Dollars, eine Bluse aus irischen Spitzen war mit 100 Dollars ausgezeichnet! Das heißt, seit dem letzten Jahrzehnt haben sich die Preise für Damenkleider um 600 Prozent erhöht, dazu kommt aber noch, daß die Newyorkerin, die etwas auf ihre Kleidung hält, heute drei- bis viermal soviel Kleidungsstücke braucht wie damals und z. B. an Stelle von zwei oder drei Hüten vor zehn Jahren heute kaum mit einem Duzend auskommt. Man muß allerdings anerkennen, daß alles, was die Väter bieten, heute viel besser ist. Bei einem Hute für 150 Dollars spielt der Preis der Rohstoffe natürlich kaum eine Rolle, sondern das teure ist die Verarbeitung. Die Feder sind aus vielen hundert Stücken zusammengesetzt, jede einzelne Plume ist sorgfältig mit der Hand gefärbt; genau so ist es bei der Kleidung: um ein vollständiges Kostüm herzustellen, haben zwei der ersten Arbeiterinnen mindestens drei volle Tage lang zu tun, außerdem sitzt für sie während dieser Zeit oder noch viel länger einer Sämmerin ununterbrochen an der Maschine, ganz abgesehen von den langwierigen Nebenarbeiten, die der Befehl erfordert. Natürlich spielen hierbei die Stoffe, etwa wenn es sich um kostbare importierte Woll- oder um Spitzen handelt, zuweilen auch eine erhebliche Rolle. Die Amerikanerin sucht häufig ein französisches Modedebüt auf oder besucht einen großen Pariser Kaufhaus, um an der Quelle selbst zu sehen, was es an Neuem und Eleganter gibt, und die Newyorker Hut- oder Kleiderfirmen gehen auf diese Wünsche ihrer Kundinnen natürlich aufs bereitwilligste ein. Der Unterschied zwischen der Amerikanerin und der Pariserin ist jedoch der, daß die Pariserin von sechs Modellen, die sie zur engsten Wahl stellt, eins auswählt, während die Amerikanerin mindestens fünf kauft. So erklärt es sich, daß nicht etwa bei den Milliardären, sondern den Familien, die man als „gut situated“ zu bezeichnen pflegt, ein Fünftel, ein Viertel oder sogar ein Drittel des Einkommens des Mannes für die Kleidung der Frau ausgegeben wird. Dabei sei daran erinnert, daß der Newyorker Familienvater bereits ein Viertel seines Verdienstes für die Wohnungsausgaben aufwenden muß. Bei solchen Ausgaben ist es kein Wunder, daß der Mann der Amerikanerin an nichts denken kann, als an Gehalt; nur hat sie am allerwenigsten ein Recht, ihm das vorzuwerfen. Man kann diese riesigen Ausgaben für Kleider nicht etwa damit verteidigen, daß infolge der Konjunktur die Preise für alles teurer geworden seien. Die Kosten für den Lebensunterhalt sind in Newyork innerhalb des letzten Jahrzehnts um ein Drittel angewachsen, aber die Newyorkerin lebt noch im gleichen Hause wie unter den gleichen Bedingungen wie früher. Nur das Kleiderbudget weist diesen ungeheuren Zuwachs der Belastung auf.

Saison- Räumungs-Ausverkauf

In allen Abteilungen

unseres Hauses stellen wir bedeutende Warenposten zu ausserordentlich reduzierten Preisen zum Verkauf!

Wir wollen alle Modeartikel unbedingt räumen!

Die Preise für unsere bekannt guten Qualitäten sind deshalb so angesetzt, dass der Einkauf für jeden ein unbedingt lohnender ist.

Alle unsere Fenster sind ausserordentlich beachtenswert!

Restbestände
Woll- u. Waschstoffe

ca. 3000 mtr. Seide

uni, gestreift und kariert in hell und dunkel

Serie A	Serie B	Serie C
Wert bis 2.75 jetzt 1.25	Wert bis 3.75 jetzt 1.65	Wert bis 4.75 jetzt 1.95

Serie A / Moderne Blusenstoffe, gestreift und kariert, Cheviot und Diagonal in vielen Farben Wert bis 1.75, jetzt	85 Pfg.
Serie B / Moderne Kostümstoffe Kleider-Alpaca, doppelbreit, schwarz Grenadine, doppelbreit Wert bis 2.50, jetzt	1.35

Serie C / 110 cm breite Wollbatiste u. Crepons, Satintuch, doppelbreit mit Seidenglanz, elegante reinwollene Blusenstoffe Wert bis 3.75, jetzt	1.65
Serie D / 110 cm br. reinwoll. Kostümstoffe, 110 cm br. Seiden-Alpaca, Ia. Qualität, 110 cm br. Satintuch, extra schwer Wert bis 5.00, jetzt	2.25

Musselin Imitat.

nur diesjährige Dessins mit und ohne Bordüre in hell und dunkel

Serie A	Serie B	Serie C
jetzt 22 Pf.	jetzt 38 Pf.	jetzt 55 Pf.

Restbestände in
Wollmusselin u. Kleiderleinen

Serie A	Serie B
Wert bis 1.25 jetzt 65 Pfg.	Wert bis 1.75 jetzt 95 Pfg.

Ein aussergewöhnliches Angebot!
in halbfertigen Schweizer Stickerei-Roben ohne Rücksicht auf den bisherigen Wert — — — jetzt 15.75 11.75 8.75 5.75

Damen- u. Kinder-Konfektion

Jackett-Kostüme
in Woll- und Waschstoffen mit reicher Stickerei

Wert bis 30 Mk.
jetzt 14.50

Jackett-Kostüme
in Woll- und Waschstoffen Jacke auf Seide

Wert bis 40 Mk.
jetzt 23.00

Modell-Kostüm-Kopien
in nur hochgelegenen, sparten Ausführungen

Wert bis 125 Mk.
jetzt 48.00

Damen-Paletots
in Woll- und Waschstoffen geschweifte u. anliegende Façons

Wert bis 12 Mk.
jetzt 4.75

Damen-Paletot-Kopien
in Stoffen englischer Art und in Bastseide

Wert bis 35 Mk.
jetzt 12.50

Modell-Paletots
in Original engl. Stoffen, elegante Schneiderarbeit

Wert bis 70 Mk.
jetzt 29.00

Garnierte Kleider
in weiss Batist u. farbiger Wolle mit reicher Garnierung

Wert bis 35 Mk.
jetzt 16.00

Garnierte Kleider
in weiss Batist und leichten farb. Wollstoffen

Wert bis 50 Mk.
jetzt 24.00

Modell-Kleider-Kopien
in wirklich hochgelegener, schicker Ausführung

Wert bis 120 Mk.
jetzt 48.00

Wasch-Blusen
in Zephir mit Krage-Garnitur

Wert bis 3 Mk.
jetzt 1.85

Wasch-Blusen
in farbigem Leinen mit Stickerei etc.

Wert bis 5 Mk.
jetzt 2.90

Wasch-Blusen
in elegantem Zephir sowie aparte Hemdblusen

Wert bis 7 Mk.
jetzt 3.75

Kostüm-Röcke
in gediegenen leichten Wollstoffen mit Stickerei

Wert bis 5 Mk.
jetzt 2.90

Kostüm-Röcke
in Wollstoff mit Sattel u. reicher Faltenlage

Wert bis 7 Mk.
jetzt 4.75

Kostüm-Röcke
in Ia. grauen Kaanungarnstoffen

Wert bis 16 Mk.
jetzt 9.50

Kostüm-Röcke
in weiss Leinen mit reicher Faltenlage

Wert bis 6 Mk.
jetzt 2.90

Kostüm-Röcke
in eoru Leinen mit Sattel und Stickerei

Wert bis 10 Mk.
jetzt 4.75

Kostüm-Röcke
in Ia. Waschstoffen mit reicher Stickerei

Wert bis 12 Mk.
jetzt 6.75

Weisse Batist-Blusen
Façon- u. Hemdblusen m. Lochstickerei u. Einsätzen mit Stehkragen, Pierottelkragen und rundem Ausschnitt

Serie A	Serie B	Serie C
Wert bis 3 M. jetzt 1.85	Wert bis 5 M. jetzt 2.90	Wert bis 10 M. jetzt 4.75

Alle noch vorrätigen



Kinder-Kastenwagen
Kinder-Sitzliegewagen
Kinder-Sportwagen
mit einem

Extra-Rabatt von 15 bis 25%

! Beachten Sie unser sehenswertes Spezialfenster!

25 bis 50%

Rabatt
auf alle

Knaben- u.
Mädchen-
Konfektion.

Wasch-Unterröcke

in gest. witten Waschstoffen mit hohem Volant, Rüschen- und Tressen-Garnitur

Serie A	Serie B
Wert bis 3.75 M. jetzt 1.85	Wert bis 5 M. jetzt 2.90

Große Zimmer-Teppiche aussergewöhnlich billig!

Tapestry-Teppiche Grösse ca. 165x230 Wert 12.00, jetzt	6.90
Ink. Seiden-Perseer-Teppiche Wert 12.00 jetzt	8.00
Wert 18.00, jetzt	11.75
Boucle-Teppiche besonders schön und solide Grösse 170x240 Wert 35 M., jetzt	25.00
Velour-Teppiche Ia. Qualität gute Dessins Grösse 200x300 Wert bis 52 M., jetzt	36.00

! Beachten Sie unser sehenswertes Spezialfenster!

S. Wronker & Co.

Alle Preise Netto!

Mannheim.

Nur so weit Vorrat!